

# Jahresbericht 2013



## Impressum

### Herausgeber:

Deutsches Rotes Kreuz  
Kreisverband Jena-Eisenberg-Stadtroda e.V.  
Dammstraße 32  
07749 Jena

Telefon 03641 400-0  
Telefax 03641 400-111  
E-Mail [info@drk-jena.de](mailto:info@drk-jena.de)  
Web [www.drk-jena.de](http://www.drk-jena.de)

### Redaktion und Layout:

Jana von Jan, Öffentlichkeitsarbeit im Kreisverband

### Bildnachweise:

DRK-Kreisverband Jena-Eisenberg-Stadtroda e.V.

Aufgrund der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für beide Geschlechter.

# Inhalt

---

Vorwort des Präsidenten	<b>4</b>
.....	
Standorte in Jena und im Saale-Holzland-Kreis	<b>5</b>
.....	
Die Struktur des Kreisverbandes	<b>6</b>
.....	
Präsidium und Vorstand	<b>7</b>
.....	
Öffentlichkeitsarbeit	<b>8-10</b>
.....	
Bereich Nationale Hilfsgesellschaft	<b>11-19</b>
.....	
Bereich Seniorendienste	<b>20-35</b>
.....	
Bereich Kinder, Jugend und Familie	<b>36-45</b>
.....	
Bilinguale Ganztagsgrundschule DUALINGO	<b>46-51</b>
.....	
Verbundene Unternehmen	<b>52-54</b>
.....	
Angebote des Kreisverbandes	<b>55</b>
.....	
Leistungsbilanz	<b>56-57</b>
.....	
Ehrungen	<b>58</b>
.....	
Mittelherkunft und Mittelverwendung	<b>59</b>

# Vorwort des Präsidenten



Liebe Leserinnen und liebe Leser,

2013 feierte das Rote Kreuz einen ganz besonderen Geburtstag: Auf Initiative von Henry Dunant gründete sich im Jahr 1863 die erste Rotkreuzgemeinschaft und der Grundstein für eine bis heute international tätige Hilfsorganisation wurde gelegt. Auch 150 Jahre später steht die von ihm geforderte Menschlichkeit an erster Stelle der Grundsätze.

611 ehrenamtliche Helfer engagieren sich in unserem Kreisverband für Menschen in Not, hier leisten sie wertvolle Arbeit zum Allgemeinwohl und nehmen ganz gewissenhaft die ihnen übertragenen Aufgaben wahr. Sie sorgen beispielsweise für einen effektiven Katastrophenschutz, sichern Veranstaltungen sanitätsdienstlich ab, sind im Jugendrotkreuz und bei der Wasserwacht aktiv, helfen bei der Blutspende, beteiligen sich am Besuchsdienst für ältere Menschen oder unterstützen die Seniorenbegegnungsstätten.

Insgesamt haben unsere ehrenamtlichen Helfer im Berichtsjahr über 46.000 Dienststunden geleistet, das sind 535 mehr als im Vorjahr. Zusammen gezählt ergibt dies einen Zeitraum von mehr als fünf Jahren. Ich bin stolz darauf, Teil dieser einzigartigen Gemeinschaft zu sein, zu der auch die knapp 400 hauptamtlichen Mitarbeiter in den Kindertagesstätten, in der bilingualen Ganztagsgrundschule, in den Beratungsstellen und Begegnungszentren, im Rettungsdienst, in der ambulanten und stationären Pflege, bei der Blutspende sowie in der Verwaltung zählen.

Wo immer Menschen im Roten Kreuz zusammen ehren- und hauptamtlich agieren, wird an einer menschenwürdigen Welt gebaut. Offenheit, die Bereitschaft zuzupacken und etwas verändern zu wollen, seine eigenen Interessen hinter die der Mitmenschen zu stellen - das gilt es auch zukünftig zu erhalten. Das Miteinander und die Anpassung der Angebote an gesellschaftliche Entwicklungen entscheiden über die Zukunft unseres Kreisverbandes. Und ich bin mir sicher: Mit einem starken Team aus ehren- und hauptamtlichen Kräften, die das Herz am rechten Fleck haben, sind wir beim DRK in Jena und im Saale-Holzland-Kreis sehr gut aufgestellt.

Bevor ich Ihnen nun viel Freude beim Lesen des Jahresberichtes wünsche, der erneut die Vielfalt unserer Aktivitäten belegt und die Leistungen präsentiert, danke ich Allen, die sich im Roten Kreuz und für das Rote Kreuz engagieren: den ehrenamtlichen Helfern, den hauptamtlichen Mitarbeiter, den Spendern, den Fördermitgliedern sowie den Unterstützern! Denn nur gemeinsam können wir die Idee Henry Dunants weiterleben lassen und die Zukunft gestalten.

Ich wünsche Ihnen entspannte Feiertage und schöne Stunden im Kreis der Familie. Für das Jahr 2015 die besten Wünsche, Gesundheit, Glück und Zufriedenheit,

Ihr

Jena, November 2014

# Standorte in Jena und im Saale-Holzland-Kreis

## Jena

### Rotkreuzzentrum

Präsidium/ Vorstand, Verwaltung, Ehrenamt, Erste Hilfe/  
Breitenausbildung/ Weiterbildung, Rettungsdienst, Rettungswache,  
Seniorenbegegnungszentren, Bürgertreff, Seniorenbüro der Stadt Jena,  
betreute Seniorenreisen, ambulante Pflege, Tagespflege, Schulungen  
für pflegende Angehörige, Servicebüro, Kleiderladen, Hausnotruf, Essen  
auf Rädern, Demenzbetreuung, betreutes Wohnen, ambulant betreute  
Wohngruppe, Seniorenheim, DUALINGO - bilinguale Ganztagsgrundschule,  
Kindertagesstätten, ambulante Erziehungshilfen, ambulante Drogenhilfe  
CHAMÄLEON, Projekt "Pflege und Betreuung behinderter Kinder"

## Dornburg-Camburg

Ehrenamt, ambulante Pflege,  
Demenzbetreuung, Rettungswache

## Eisenberg

### Rotkreuzhaus

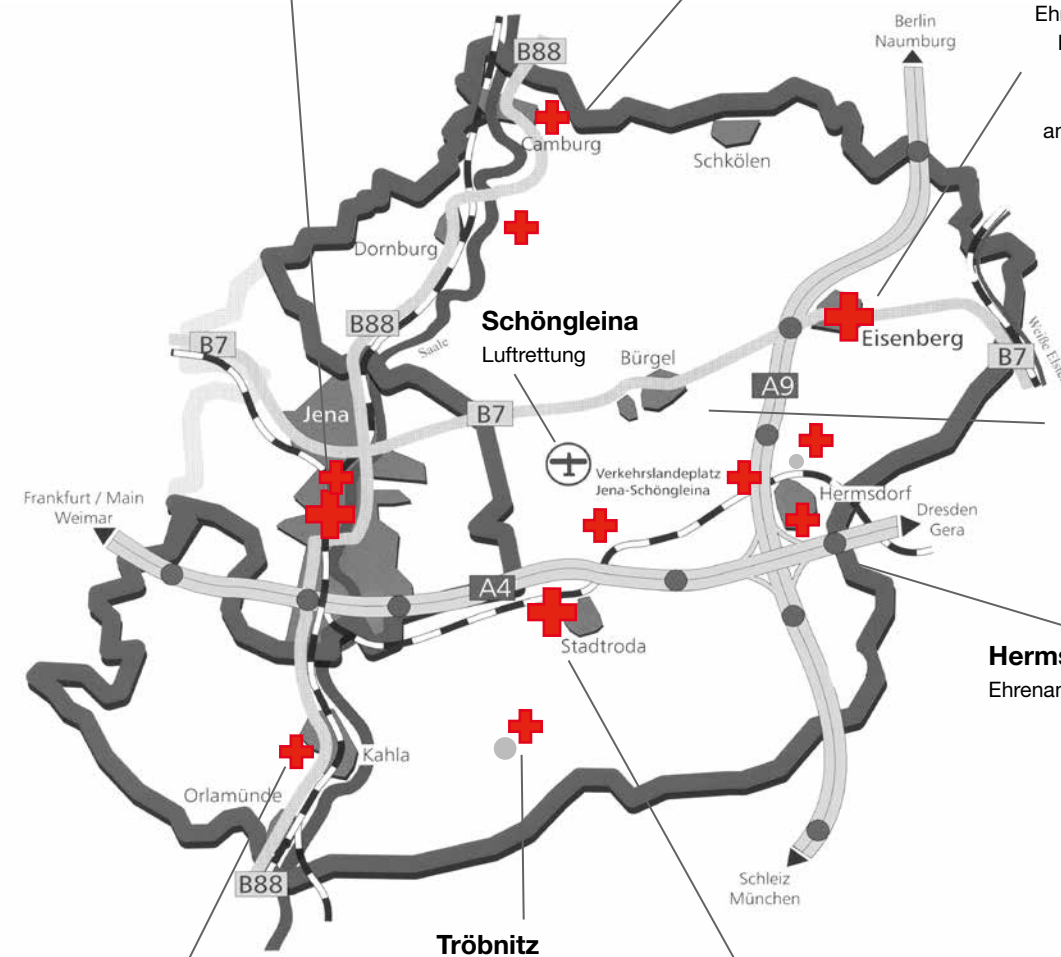
Ehrenamt, Kleiderkammer, Erste Hilfe/  
Breitenausbildung, Rettungswache,  
Erziehungs- und Familienberatung,  
ambulante Erziehungshilfen,  
ambulante Pflege, Demenzbetreuung

## Bobeck

Ehrenamt

## Hermisdorf

Ehrenamt, Rettungswache



## Kahla

### Rotkreuzhaus

Kindertagesstätte, Erziehungs-  
und Familienberatung, ambulante  
Erziehungshilfen, Frauenbegegnungs-  
stätte, Rettungswache

## Tröbnitz

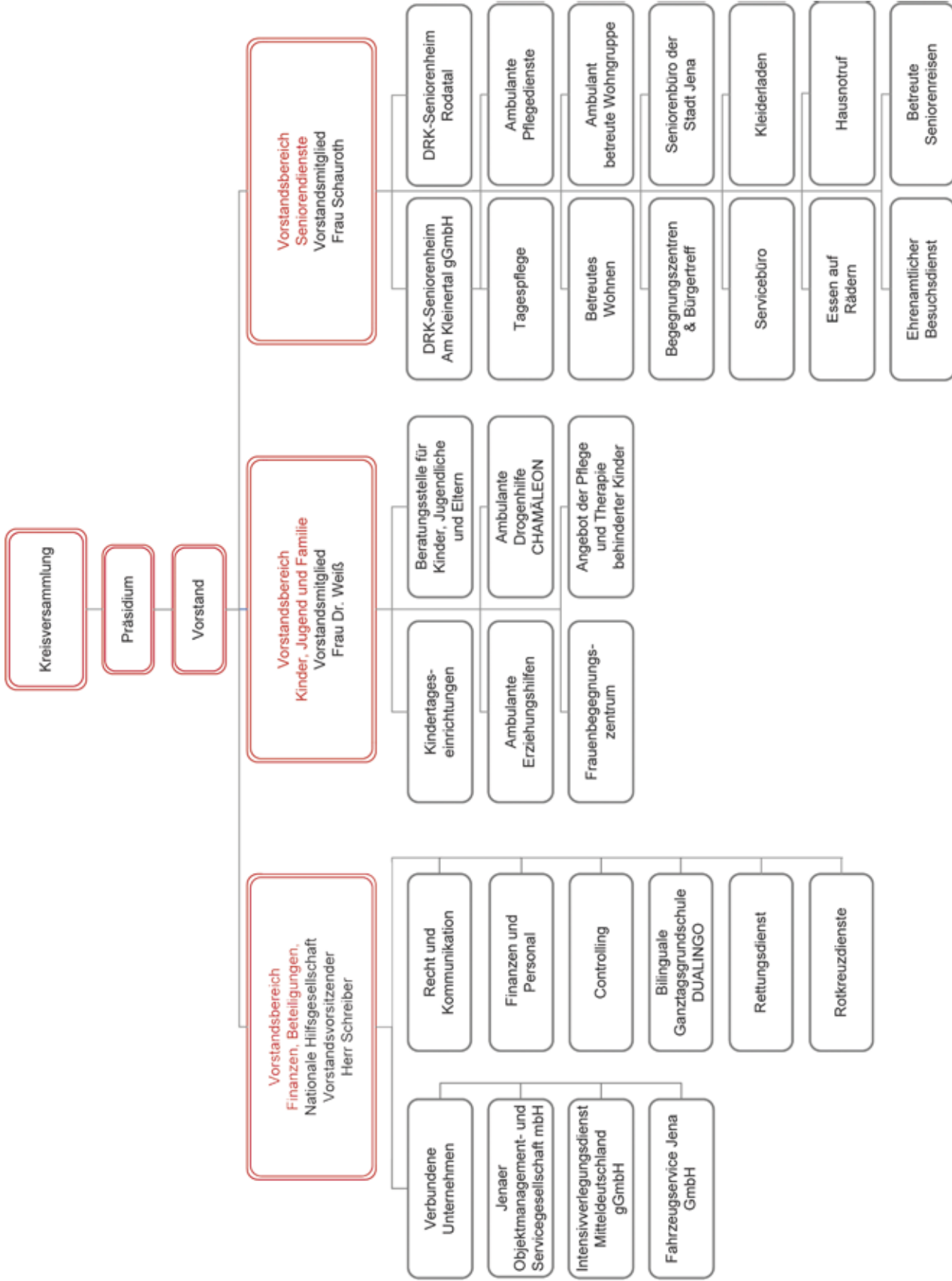
Kindertagesstätte

## Stadtroda

### Rotkreuzhaus

Ehrenamt, Blutspende, Suchdienst, Erste Hilfe/  
Breitenausbildung, Rettungswache, Kleiderkammer,  
Seniorenheim, ambulante Pflege, Demenzbetreuung,  
ambulante Erziehungshilfen

# Aktuelles Organigramm



# Präsidium und Vorstand

---

## Präsidium

<b>Präsident:</b>	Gerhard Bayer
<b>Vizepräsident:</b>	Kay König
<b>Wirtschaftssachverständiger:</b>	Wolfgang Waldera
<b>Kreisverbandsarzt:</b>	Dr. med. Dirk Klemmt
<b>Kreisbereitschaftsleiter:</b>	Michael Götz
<b>Kreisleiterin Jugendrotkreuz:</b>	Katharina Möller
<b>Vorsitzender Kreisfachausschuss Wasserwacht:</b>	Thomas Stein

## Vorstand

<b>Vorstandsvorsitzender Vorstandsbereich Finanzen, Beteiligungen, Nationale Hilfsgesellschaft:</b>	Peter Schreiber
<b>Vorstandsbereich Kinder, Jugend und Familie:</b>	Dr. Astrid Weiß
<b>Vorstandsbereich Seniorendienste:</b>	Monika Schauroth

# Öffentlichkeitsarbeit

## Gesund und aktiv



Als sozial verantwortlicher Arbeitgeber liegen dem DRK-Kreisverband gesunde und motivierte Mitarbeiter besonders am Herzen, so dass zum 1. Juni in Kooperation mit der AOK plus ein attraktives Programm zum betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM) eingeführt wurde.

Alle Mitarbeiter des DRK-Kreisverbandes sowie der verbundenen Unternehmen können künftig von den unterschiedlichen Maßnahmen zur Förderung der Gesundheit profitieren. Leisten sie doch tagtäglich in der Altenpflege, im Rettungsdienst, bei der Blutspende, in der Kinderbetreuung oder der Familienhilfe mit hohem Einsatz eine professionelle und anspruchsvolle Arbeit. Vor allem die physische und psychische Arbeitsbelastung kann bei fehlenden Regenerationsmöglichkeiten zu krankheitsbedingten Arbeitsausfällen führen und stellen sowohl für die Betroffenen als auch für den Arbeitgeber eine Belastung dar.

Neben einem attraktiven Bonusprogramm kann die Belegschaft von maßgeschneiderten Angeboten, wie Gesundheitstagen, Vorträgen, Kursen, Weiterbildungen, Workshops und Arbeitsplatzbegehungen profitieren. Ziel ist es, arbeitsplatzbedingte Erkrankungen und damit einhergehend auch Fehlzeiten

zu minimieren sowie die Motivation und Zufriedenheit aller Beschäftigten zu erhöhen.

Als Auftaktveranstaltung zum BGM fand am 1. Oktober erstmalig ein Gesundheitstag für die Mitarbeiter im Rotkreuzzentrum Jena statt. Einen ganzen Tag lang erwartete die Beschäftigten ein breites Angebot an Informationsständen rund um die Themen Bewegung, Ernährung und Vorsorge. Sie konnten gesunde und leckere Getränke und Snacks probieren und einem kurzweiligen Vortrag des Sportwissenschaftlers Konrad Smolinski zum Thema Rücken und Bewegung lauschen. Gesundheitschecks, wie Messung des Blutdrucks, der Cholesterinwerte, des Körperfettes und des BMI sowie die Vermessung der Beweglichkeit der Wirbelsäule mit anschließender Auswertung der Werte und Zusammenstellung individueller Empfehlungen und Übungen rundeten den Gesundheitstag ab. Das anschließende Feedback wurde genutzt, um Bedarfe zu ermitteln und daraus nachhaltige Angebote für alle Bereiche zu entwickeln.



Zeitgleich zum BGM erfolgte die Implementierung eines betrieblichen Eingliederungsmanagements (BEM) für länger erkrankte Beschäftigte, um den Ursachen von Arbeitsunfähigkeitszeiten nachzugehen und gemeinsam nach geeigneten Möglichkeiten zu suchen, diese künftig zu verringern bzw. zu vermeiden. Vom BEM profitieren nicht nur die Beschäftigten mit dem Erhalt ihres Arbeitsplatzes, sondern auch der Arbeitgeber, denn gesunde, motivierte und gut qualifizierte Mitarbeiter erzielen einfach bessere Arbeitsergebnisse.

Ein besonderes Augenmerk legt der Kreisverband auch auf die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und bietet daher flexible Arbeitszeiten und individuelle Wiedereingliederungsprogramme bei der Rückkehr aus der Elternzeit an. Zudem unterstützt er die Suche nach einem Kindergartenplatz und übernimmt die Kinderbetreuungskosten bis zum Schuleintritt.





## Bewegte Aktionstage

Anlässlich des 150-jährigen Rot-Kreuz-Jubiläums fanden bundesweit zahlreiche Aktionen statt, so auch in Jena. Der DRK-Kreisverband präsentierte sich Mitte März unter dem Motto „Bewegt durchs Leben“ in der Goethe Galerie. Ein umfangreiches und interessantes Programm lud zum Informieren, Verweilen und Mitmachen ein. So nutzten viele Besucher den kostenlosen Gesundheitscheck mit Blutdruck- und Blutzuckermessungen, ließen sich das Mittagsangebot von „Essen auf Rädern“ schmecken, bastelten Mobiles für immobile Menschen in den Seniorenheimen und erlebten in der Wahrnehmungsbox wie schwierig es ist, sich mit einer Aufmerksamkeits-Defizit-Störung zu konzentrieren.

Außerdem konnten sich alle Besucher rund um die Themen humanitäres Engagement, Rettungsdienst, Blutspenden und Erste Hilfe informieren und am Überschlagsimulator praktische Erfahrungen sammeln, wie man sich selbst bzw. andere aus einem umgestürzten Fahrzeug befreit.



Neben den vielen Präsentationen und Vorführungen weckten auch die emotionalen „bewegenden Geschichten“, die Informationsstände und ein begehrter Jubiläums-Zeitstrahl die Neugier der Besucher. Begleitet wurden die verschiedenen Angebote von einem abwechslungsreichen Bühnenprogramm. Die Kinder der DRK-Kitas sowie die DUALINGO-Schüler unterhielten die Zuschauer mit Tanz-, Musik- und Theateraufführungen und sorgten für heitere Stimmung. Darüber hinaus führten die ehrenamtlich tätigen Senioren der „Kuglerbühne“ ein selbst inszeniertes Puppentheaterstück auf.

Viel Bewegung gab es auch beim Fahrradergometer-Marathon. Große und kleine Besucher traten für ein soziales Bewegungsprojekt kräftig in die Pedalen. Für die erreichten 480 km hat der Kreisverband von den großzügigen Sponsoren insgesamt 1.550 € sowie zahlreiche Sachspenden erhalten. Die Spenden für die erfahrenen Kilometer flossen u.a. in einen bewegten Nachmittag mit Zumbatraining im Rahmen der Jubiläumsfestwoche des Bereiches Kinder, Jugend & Familie.

## Kreisversammlung

Der Präsident des DRK-Kreisverbandes lud Mitte Dezember zur jährlichen Kreisversammlung ins Jenaer Rotkreuzzentrum ein. In ihren Reden und Rückblicken gingen Gerhard Bayer und Peter Schreiber sowohl auf das 150-Jährige Rot-Kreuz-Jubiläum ein als auch auf das vielfältige Leistungsspektrum in Jena und im Saale-Holzland-Kreis. Sie bedankten sich bei den Mitarbeitern, ehrenamtlichen Helfern, Fördermitgliedern und Partnern für die im zurückliegenden Jahr geleistete Arbeit und Unterstützung.



Im Anschluss an die Berichte aus den einzelnen Bereichen wurde der Jahresabschluss mit einer ausgeglichenen Bilanzstruktur vorgestellt. Wie in den vergangenen Jahren konnte erneut ein positives Resultat erzielt werden. Vorstand und Präsidium wurden von den anwesenden Delegierten entlastet. Für ihren engagierten und unermüdlichen Einsatz wurden abschließend sieben ehrenamtliche Helfer und hauptamtliche Mitarbeiter geehrt. Den 42 Fluthelfern der Juni-Hochwasserkatastrophe wurde für die beispiellose Solidarität und Hilfsbereitschaft gedankt und, soweit noch nicht geschehen, mit dem Erinnerungsabzeichen „Fluthilfe 2013“ sowie einer persönlichen Urkunde vom Freistaat Thüringen ausgezeichnet.



## Casino Royal



Gemeinsam wurden in den vergangenen zwei Jahren wieder Herausforderungen gemeistert, Hürden mit Bravour genommen und Projekte erfolgreich beendet. Als Dankeschön für das große Engagement lud der DRK-Kreisverband seine Mitarbeiter und ehrenamtlichen Helfer ins Stadtrodaer Schützenhaus ein. Rund 400 Gäste genossen unter dem Motto „Casino Royal“ einen spannenden und unvergesslichen Abend mit Musik, Tanz, kulinarischen Köstlichkeiten und einer mobilen Spielbank.



Charmante Croupiers an edlen Tischen erklärten nicht nur die Spielregeln, sondern auch Details und Tricks der populären Casinospiele. Für ausgelassene Stimmung sorgte außerdem ein zum Thema passendes Bühnenprogramm mit kreativen Choreographien der Jenaer Tanzgruppe P70.



# Nationale Hilfsgesellschaft

## Blutspende

### Blutspenden ist Ehrensache

Jeder Einzelne von ihnen hat 50, 75, 100 oder über 100-mal Blut gespendet, um verletzten und schwer kranken Menschen zu helfen – diese Mitmenschlichkeit verdient größten Respekt und höchste Anerkennung. Ohne das uneigennützig und kontinuierliche Engagement der Blutspender wären viele Leben nicht zu retten, weshalb man die Bereitschaft, den lebensrettenden Saft abzugeben, gar nicht genug würdigen kann. Im Berichtsjahr spendeten 6.840 Männer und Frauen bei 160 Terminen in Jena und Umland Blut, das sind rund 900 weniger als im Jahr zuvor.

Für ihr soziales Engagement wurden am 7. Juni im Jenaer Hotel Schwarzer Bär 82 Jubiläumsspenders aus Jena und dem Saale-Holzland-Kreis im feierlichen Rahmen durch den Präsidenten des DRK-Kreisverbandes, Gerhard Bayer, und den ersten Beigeordneten des Landkreises, Dr. Dietmar Möller, mit einer Blutspendemedaille in gold, silber oder bronze sowie kleinen Präsenten ausgezeichnet. Dass zahlreiche Wiederholungen nicht langweilig werden, bewiesen die beiden Eisenberger Spitzenreiter Rolf Wehmer und Klaus Schütze mit je 160 Spenden. Alle Jubilare haben zusammen 6.125 mal Blut gespendet, was einer Gesamtmenge von über 3.000 l entspricht.

Zahlreiche ehrenamtliche Helfer, darunter Mädchen und Jungen des Stadtrodaer Jugendrotkreuzes sowie Kameraden der Bobecker und Eisenberger Bereitschaft, betreuten mit hoher Einsatzbereitschaft und guter Organisation die Blutspende-



termine und sorgten für deren reibungslosen Ablauf. Dafür erhielten auch sie ein ganz großes Dankeschön. Setzen sie doch alle unentgeltlich ihre Freizeit ein, um gemeinsam mit den Blutspendern einen wichtigen Beitrag für die Menschlichkeit zu leisten. Insgesamt sind stolze 5.800 ehrenamtlich Stunden zusammengekommen.

Neben den eigentlichen Ehrungen wartete ein wunderschönes Programm mit Musik, Tanz und Theater der DUALINGO-Schüler auf die Jubiläumsspenders. Bei kulinarischen Genüssen und interessanten Gesprächen genossen alle Gäste den gemütlichen Abend.



# Rotkreuzgemeinschaften

## Spannende Wettbewerbe

Bei den traditionellen Wettbewerben, die einerseits der Feststellung des Leistungs- und Ausbildungsstandes, andererseits aber auch dem kameradschaftlichen Treffen mit Gleichgesinnten dienen, erreichten die Mannschaften des DRK-Kreisverbandes erneut hervorragende Platzierungen.

Beim **7. Jenapokal** im Januar, veranstaltet von der Jenaer Wasserwachtgruppe, glänzten die Schwimmer mit ihren Leistungen. Die Damenmannschaft aus Jena nahm stolz den Pokal als Siegermannschaft in Empfang, die gemischte Mannschaft erreichte Platz 2.



Ende April trafen sich 11 Mannschaften aus sieben Thüringer DRK-Kreisverbänden zur **23. Thüringenmeisterschaft im Rettungsschwimmen**. Die Damen-, Herren-, und gemischten Mannschaften zeigten sowohl in den Schwimmdisziplinen als auch beim Erste-Hilfe-Parcours durch die Greizer Innenstadt ihr Können. Die Jenaer Wasserwacht ging mit einer intensiv vorbereiteten Damenmannschaft an den Start, verteidigte mit sehr guten Leistungen den Vorjahrestitel und qualifizierte sich somit für die **Bundesmeisterschaften** in Frankfurt, wo sie das dritte Mal in Folge Platz drei erreichte.



Einen mit Spiel, Spaß und Kreativität gefüllten Wettbewerb lieferten sich die Nachwuchsretter des Jugendrotkreuzes beim **Kreiswettbewerb Erste Hilfe** in Jena, für den sie viele Monate lang in ihren Gruppenstunden trainiert hatten. Neun Teams in vier Altersstufen stellten sich an acht Wertungsstationen den Anforderungen in Erster-Hilfe-Theorie und Praxis, Umwelt, Rot-Kreuz-Wissen, Erste-Hilfe-Kreativ sowie Bewegung und Geschicklichkeit.

Die Stationen waren rund um das Gelände der DUALINGO-Schule und der Dreifelderhalle am Jenzigweg verteilt und konnten mit Hilfe eines Lageplanes erreicht werden. Hier lösten die Mannschaften in Teamarbeit verschiedene Aufgaben unter dem Motto „Klimahelfer“. So versorgten sie Verletzte nach einem Bade- und Verkehrsunfall, glänzten mit Wissen und Reaktionsvermögen und hatten bemerkenswerte Ideen bei der Erste-Hilfe-Kreativstation.



Es war ein Kopf an Kopf Rennen. Letztendlich hatte die Gruppe DUALINGO 2 in der Stufe Bambini die Nase vorn. Den Pokal in Stufe I holten sich die Wasserwachtler, in Stufe II die Jugendrotkreuzler aus Jena. Die Stadtrödaer schafften es in der Stufe III auf den ersten Platz. Die Siegermannschaften Bambini und Stufe I wurden mit der Qualifikation für den Landeswettbewerb im September belohnt.

Die Nachwuchs-Rettungsschwimmer der Wasserwacht Jena zeigten am ersten Septemberwochenende, dass sie zu den Besten in Deutschland gehören. Beim 13. **Bundeswettbewerb** im Rettungsschwimmen der **Wasserwachtjugend** in Burg holte die Mannschaft der Altersklasse II die Bronzemedaille. Zuvor hatte sich das Team beim **Landeswettbewerb** in Hildburghausen für die Teilnahme qualifiziert.



Am Start waren 28 Teams aus 11 DRK-Landesverbänden mit rund 200 Rettungsschwimmern im Alter zwischen 6 und 16 Jahren. Sie wetteiferten nicht nur in der Schwimmhalle um Medaillen, sondern auch bei einem Erste-Hilfe-Parcours quer durch die Innenstadt. Realistische Unfallszenen, wie Knochenverletzungen, Sonnenstich und Schock, mussten unter den strengen Augen der Schiedsrichter fachgerecht gemeistert werden. Die Kulturstation stand schließlich ganz im Zeichen der aktuellen Klimakampagne und zeigte, wie kreativ und teamfähig die Jenaer Mannschaft ist. Belohnt wurde sie dafür mit einem zweiten Platz in der Erste-Hilfe-Sonderwertung.



Beim **Jugendrotkreuz-Landeswettbewerb** trafen sich die jüngsten Nachwuchsretter zum Kräftenessen. Unter dem Motto Prima(Klima)Helfer zeigten die Jugendrotkreuzler aus Thüringen, bei einem Parcours durch die Sömmerdaer Innenstadt, wie fit sie bereits sind. Sie lösten an 12 Stationen anspruchsvolle Aufgaben rund um Erste Hilfe, Umwelt, Naturschutz und zum 150-jährigen Rot-Kreuz-Jubiläum. Die Mädchen und Jungen reagierten professionell auf die realistisch nachgestellten Unfälle in der Fußgängerzone und im Seniorenheim und versorgten die Verletzten mit geübten Handgriffen. Von neugierigen Passanten ließen sie sich dabei nicht verunsichern.

Das Jenaer Team der Wasserwacht Stufe I, welches sich beim Kreiswettbewerb qualifiziert hatte, vertrat den DRK-Kreisverband und erreichte einen tollen 2. Platz hinter Sondershausen.



Die Wettkampferfolge zeigen erneut, dass die Jenaer Schwimmer und die Jugendrotkreuzler des Kreisverbandes bestens auf Einsätze vorbereitet sind. Herzlichen Glückwunsch zu den super Leistungen und ein ganz großes Dankeschön an die Trainer, Betreuer und Helfer!

## Jugendrotkreuzler als Klimahelfer

Jugendrotkreuzler des DRK-Kreisverbandes beteiligten sich an der Aktion „150 Jahre Rotes Kreuz – 150 Bäume“ und pflanzten am Stadtrodaer Rotkreuzhaus und auf dem DUALINGO-Gelände in Jena einen Baum.



Mit der Aktion rief das JRK junge Menschen im ganzen Land auf, schattenspendende Bäume an Schulen und öffentlichen Plätzen zu pflanzen und Trinkwasserspender als „Durstlöscher“ zu installieren. Die Aktion war Teil der aktuellen JRK-Kampagne „Klimahelfer. Änder' was, bevor's das Klima tut“, die 2012 von der UNESCO als offizielles Dekade-Projekt „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ausgezeichnet wurde. Die Kampagne befasst sich mit den Auswirkungen des Klimawandels auf junge Menschen. Denn wer heute jung ist, wird noch lange mit den Folgen des Klimawandels leben. Die jungen Rotkreuzler zwischen sechs und 27 Jahren fordern in der Kampagne unter anderem mehr Trinkwasserspender und Bäume an Schulen und öffentlichen Plätzen, bessere Bildung und Aufklärung zum Klimawandel und Gesetze zur Aufnahme von Klimaflüchtlingen.



Dem Jugendrotkreuz des Kreisverbandes Jena-Eisenberg-Stadtroda gehören 126 Kinder und Jugendliche in fünf JRK-Gruppen an. Sie engagieren sich im Schulsanitätsdienst, helfen bei der Blutspende und lassen sich als Streitschlichter oder Rettungsschwimmer ausbilden. So werden Werte wie Toleranz und Verantwortung vermittelt. Das macht nicht nur Spaß, sondern auch stark für die Zukunft.

## Neues Katastrophenschutzfahrzeug

Gerd Kippe, Zugführer des Sanitätsbetriebszuges im SHK, durfte im Beisein vieler Gäste den Schlüssel für ein neues Katastrophenschutzfahrzeug aus den Händen von Landrat Andreas Heller entgegennehmen. Das Fahrzeug, das dem Landkreis vom Bund zur Verfügung gestellt wurde, wird am DRK-Standort Eisenberg einsatzbereit vorgehalten.



Der etwa 10 Tonnen schwere Gerätewagen Sanität des Bundes (GW San), der mit modernsten technischen Geräten, einer kompletten Sanitätsausstattung sowie ausreichend Materialien für einen Katastrophenfall beladen ist, kostete den Bund rund 155.000 € und ist Teil der Ausstattung für den Bevölkerungsschutz.

Die ehrenamtlichen Helfer der Bereitschaft Eisenberg machten sich in vielen Übungsstunden mit dem neuen Fahrzeug vertraut, um für den hoffentlich nie eintretenden Ernstfall optimal vorbereitet zu sein.



## Thüringer Ehrenamtsball

Der jährliche Ehrenamtsball des DRK-Landesverbandes Thüringen ist eine schöne Tradition und ein Signal der Wertschätzung für die freiwillig geleistete Arbeit und das soziale Engagement.

Am 26. Oktober fand er bereits zum fünften Mal statt. Etwa 300 geladene Gäste, darunter acht aus der Jenaer Bereitschaft, folgten der Einladung in den Erfurter Kaisersaal. Statt einer Festrede wurden sie auf eine unterhaltsame literarisch-musikalische Reise durch die 150-jährige Rot-Kreuz-Geschichte mitgenommen.



Durch den Präsidenten des DRK-Landesverbandes Thüringen, Gerhard Günther, sowie Innenminister Jörg Geibert und Sozialministerin Heike Taubert wurden anschließend besonders engagierte ehrenamtliche Helfer ausgezeichnet und gewürdigt. Ein üppiges Buffet und Livemusik sorgten schließlich für einen unterhaltsamen und rundum gelungenen Abend mit regen Gesprächen, der lange in Erinnerung bleiben wird.

## Hochwasserhilfe

Langanhaltende Regenfälle hinterließen Anfang Juni ihre Spuren, ganze Regionen waren überflutet und mehrere Städte und Landkreise riefen Katastrophenalarm aus. Thüringenweit war das Rote Kreuz mit über 200 Katastrophenschützern in den Hochwassergebieten im unermüdlichen Dauereinsatz, 42 davon aus dem Kreisverband Jena-Eisenberg-Stadtroda, um Leib, Leben, Hab und Gut der Bevölkerung zu schützen. Die ehrenamtlichen Betreuungsdienste errichteten sieben



Notunterkünfte für 2.500 Menschen in Schulen und Turnhallen und kümmerten sich rührend um die Versorgung der Hochwasseropfer und Einsatzkräfte.

Helfer des DRK-Kreisverbandes unterstützten auch das Nachbarland Sachsen-Anhalt. 10 Kameraden der Jenaer DRK-Bereitschaft stellten in den Krisengebieten Halle und Dessau die Versorgung und Betreuung in zuvor errichteten Notunterkünften sicher und 26 Einsatzkräfte des Sanitäts- und Betreuungszuges aus dem Saale-Holzland-Kreis starteten mit 10 Fahrzeugen und einer Feldküche von Eisenberg aus ins Hochwassergebiet Magdeburg.

Ein ganz großes Dankeschön an alle Helfer des Kreisverbandes für das große Engagement! Für ihre beispiellose Solidarität und Hilfsbereitschaft wurden alle Fluthelfer mit dem Erinnerungsabzeichen "Fluthilfe 2013" sowie einer persönlichen Urkunde vom Freistaat Thüringen ausgezeichnet.

Deutschlandweit waren mehr als 4.000 DRK-Helfer im Einsatz. Der DRK-Bundesverband schickte rund 9.000 Feldbetten mit Decken und Kopfkissen sowie Hunderte Bautrockner in die Hochwasserregionen. Trinkwasseraufbereitungsanlagen sowie personelle Verstärkung standen auf Abruf zur Verfügung. Nach dem verheerenden Hochwasser warb der DRK-Kreisverband um Spendengelder für die Betroffenen in der Region. Auf das speziell eingerichtete Spendenkonto hatten viele hilfsbereite Privatpersonen und Firmen über 50.000 Euro eingezahlt.



## Sanitätsdienstliche Absicherungen

Die 127 aktiven ehrenamtlichen Helfer der vier Bereitschaften in Jena, Eisenberg, Stadtroda und Bobeck sichern seit Jahrzehnten Sportevents, Konzerte und Veranstaltungen mit großem Teilnehmer- und Publikumsverkehr ab. Sie übernehmen im Auftrag des Veranstalters die Sicherstellung der sanitätsdienstlichen Betreuung. Ein hoher Ausbildungsstand und modernstes Equipment bieten den Besuchern die notwendige Sicherheit und sorgen im Ernstfall für eine optimale Erstversorgung.

Im Berichtsjahr wurden 164 Veranstaltungen, das sind 7 mehr als 2012, sanitätsdienstlich betreut. Darunter sportliche und kulturelle Events wie Fußballspiele, Radrennen, Mühltaulauf, Basketball-, Judo- und Reitturniere, Motocross, Walpurgisnacht, Kulturarena, Schwarzbiernacht, Tropennächte, Bürgeler Töpfermarkt, Klosterfest Thalbürgel, Universitäts-Sommerfest, Firmenläufe, Dornburger Rosenfest, mdr-Sommernachtsball und das Weihnachtstal.



### Anzahl Bereitschaftsmitglieder: aktiv (gesamt)

Bereitschaft Jena	34 (38)
Bereitschaft Eisenberg	35 (46)
Bereitschaft Stadtroda	45 (60)
Bereitschaft Bobeck	13 (20)
Bereitschaft Silbitz	(12)
<b>gesamt</b>	<b>127 (176)</b>

### Anzahl sanitätsdienstliche Absicherungen (Stunden)

Bereitschaft Jena	90 (8.000)
Bereitschaft Eisenberg	27 (1.320)
Bereitschaft Stadtroda	42 (1.680)
Bereitschaft Bobeck	5 (90)
<b>gesamt</b>	<b>164 (11.090)</b>



# rettungsdienst

Der Rettungsdienst des DRK-Kreisverbandes umfasst sechs Rettungswachen, wovon drei als Lehrrettungswachen staatlich anerkannt sind. Auf den Wachen in Jena, Dorndorf-Stuednitz, Eisenberg, Hermsdorf, Stadtroda und Kahla werden drei Notarzteinsatzfahrzeuge (NEF), sechs Rettungswagen (RTW) und acht Krankentransportfahrzeuge (KTF) einsatzbereit vorgehalten und von rund 100 Rettungsassistenten und Rettungsassistentinnen rund um die Uhr personell besetzt.

Die jährliche Pflichtweiterbildung des Personals ist eine der wichtigsten Aufgaben zur Qualitätssicherung und vermittelt Neues und Wissenswertes aus dem Rettungsdienstbereich.

Das Einsatzgebiet umfasst Jena und den Saale-Holzland-Kreis mit insgesamt etwa 188.000 Einwohnern. 2013 rückten die Rettungskräfte zu fast 29.000 Einsätzen aus und legten dafür knapp 950.000 km zurück. Das sind 1.500 Einsätze und fast 55.000 km mehr als im Vorjahr.

Der auf dem Flugplatz Jena/ Schöngleina stationierte Rettungshubschrauber „Christoph-70“ wird von sechs Rettungsassistenten des DRK-Kreisverbandes, drei Piloten der ADAC-Luftrettung und ca. 20 Notärzten des Universitätsklinikums Jena besetzt. Er fliegt seit 1998 mit einer Drei-Mann-Besatzung im Stationsumkreis von etwa 70 km vier bis acht lebensrettende Einsätze pro Tag.

## Neue Fahrzeuge

Wie geplant hat der DRK-Kreisverband noch einmal in ein Notarzteinsatzfahrzeug vom Typ Audi Q5 sowie zwei Mercedes Sprinter-Rettungswagen investiert und gewährleistet somit eine optimale Versorgung im Ernstfall. Die neuen Fahrzeuge, die mit modernster Funk- und Medizintechnik ausgestattet sind



ersetzen die bisherigen etwa sechs Jahre alten Fahrzeuge und werden auf den Rettungswachen in Jena und Dorndorf-Stuednitz eingesetzt.

Die Gesamtkosten für die drei Fahrzeuge betragen rund 350.000 €. Bereits letztes Jahr investierte der Kreisverband in insgesamt acht neue KTF, zwei RTW und zwei NEF, so dass nun alle Fahrzeuge des Kreisverbandes erneuert wurden.

### Übersicht Rettungsdienst 2013

<b>hauptamtliche Mitarbeiter</b>	97
<b>Rettungsfahrzeuge</b>	17
<b>Rettungswachen</b>	6
<b>geleistete Stunden</b>	160.632
<b>Einsätze</b>	28.980
<b>Gesamtkilometer</b>	947.242



# Aus- und Weiterbildung

## Erste Hilfe

Notfälle können sich überall ereignen und nicht immer ist ein Fachmann zur Stelle. Daher bot der DRK-Kreisverband auch 2013 verschiedene Lehrgänge im Bereich der Ersten Hilfe an, damit im entscheidenden Moment schnell und richtig gehandelt werden kann. Über 4.000 Teilnehmer, das sind 7% mehr als im Vorjahr, belegten in 302 Lehrgängen bei einen der 17 Ausbilder einen Erste-Hilfe-Kurs, Erste Hilfe am Kind-Kurs oder lebensrettende Sofortmaßnahmen.

Kursart	Lehrgänge	Teilnehmer	durchschn. TN-Zahl
LSM	42	511	12
EH	67	1.028	15
EHT	174	2.343	13
EH Kind	9	101	11
sonstige	10	98	10
<b>gesamt</b>	<b>302</b>	<b>4.081</b>	<b>13</b>

## Weiterbildung Rettungskräfte

Für die DRK-Rettungskräfte finden monatlich interessante Fort- und Weiterbildungsangebote zugunsten einer qualifizierten Notfallversorgung statt. Im Rahmen der 32-stündigen Pflichtweiterbildung werden neue Themen und Erkenntnisse des Rettungsdienstes vermittelt und aktuelle Fragen diskutiert. Im Berichtsjahr standen Arbeitssicherheit, Drogensucht, Verkehrsrecht, Kinästhetik, Fehlermanagement, Polytraumaversorgung, Airwaymanagement und Hygiene sowie Reanimations- und Gerätetraining im Mittelpunkt. Praktische Einsatzübungen, ein Fahrsicherheitstraining und ein Erfahrungsaustausch rundeten die Weiterbildungstage ab.



Fünf zweitägige Erste-Hilfe-Kurse, die speziell auf die Zielgruppe der Einsatzkräfte der Feuerwehr zugeschnitten waren, fanden für die Kameraden der freiwilligen Feuerwehr im Saale-Holzland-Kreis statt.

Mit der Zunahme hochspezialisierter medizinischer Zentren steigt auch die Zahl von Transporten Schwerstkranker in Intensivtransportwagen. Um den hohen Transportanforderungen gerecht zu werden, wurden für Ärzte, Notärzte und Rettungsdienstkräfte zwei Weiterbildungstage zum Thema Intensivverlegung durchgeführt.

Für 17 Rettungsdienstmitarbeiter des Kreisverbandes fand zudem ein Medizinprodukte-Lehrgang statt. MPG-Beauftragte sind im Rettungsdienst kompetente Ansprechpartner für alle Bereiche, in denen medizinisches Personal mit Medizinprodukten in Kontakt kommt. Sie zeigen Wege der Fehlervermeidung bei der Anwendung auf und führen die entsprechenden Einweisungen und Schulungen durch.

Auch Mitarbeiter in Arztpraxen können unverhofft mit Notfällen konfrontiert werden. Dann ist das komplette Team gefordert, um mit den vorhandenen Mitteln den Patienten bestmöglich zu versorgen und die Zeit bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes zu überbrücken. Daher fanden 2013 drei Kurse für ein lernzielorientiertes und berufsgruppenübergreifendes Notfalltraining statt.



Weiterbildungsart	Teilnehmer	Stunden
RD-Pflichtweiterbildung intern	111	4.440
RD-Pflichtweiterbildung extern	44	1.760
MPG Kurs RD/ IVD	17	136
Kurse für Praktikanten	3	150
Erste Hilfe für Feuerwehren	57	570
Intensivtransporte	39	312
Erste Hilfe für Forstbetriebe	36	144
Weiterbildung für Lehrrettungsassistenten	6	96
Weiterbildung Bereitschaften	24	4
Geräteeinweisung RD	97	291
Großübungen	14	112
<b>gesamt</b>	<b>510</b>	<b>8.263</b>

## Sanitätsausbildung

17 ehrenamtliche Helfer aus den Bereitschaften Jena und Stadtroda, der Wasserwacht Jena und dem Jugendrotkreuz Eisenberg nahmen im Frühjahr erfolgreich an einer 48-stündigen Sanitätsausbildung teil. Gemeinsam vertieften die Teilnehmer ihr Erste-Hilfe-Wissen, lernten auf hohem Niveau verschiedene Krankheitsbilder schnell und sicher zu erkennen und sie in praktischen Übungen richtig zu behandeln. Vitalwerte messen, Einsatz automatisierter externer Defibrillatoren, EKG-Überwachung und Vorbereitung von Infusion und Intubation wurden zur Selbstverständlichkeit. Somit konnten Alle gelassen der theoretischen und praktischen Prüfung entgegensehen und sich schlussendlich über die bestandene Prüfung und dem anschließend überreichten Zertifikat zum Sanitäter freuen.



## Ernstfall geprobt

Im Notfall muss jeder Handgriff sitzen. Rettungskräfte sind darauf angewiesen, möglichst schnell einen Unfallort anfahren zu können. Doch wie lässt sich dies bewerkstelligen, wenn sich das Unfallopfer an einem Ort befindet, der keine Straßennamen oder Hausnummern hat? Zum Beispiel im Wald?

DRK, polizeiärztlicher Dienst und die Hubschrauberstaffel der Polizei führten Ende August eine realitätsnahe Übung in der Jagdanlage Rieseneck durch, um die vorhandenen Strukturen und Handlungsabläufe zu überprüfen und die Zusammenarbeit zwischen dem bodengebundenen Rettungsdienst und den Einsatz des Polizeihubschraubers zu trainieren.

Der eigentliche Übungsinhalt bezog sich auf die Rettung eines im Wald verunfallten Mountainbikers, der aufgrund des Einsatzortes nicht durch den bodengebundenen Rettungsdienst erstversorgt werden konnte. Es wurde durch die vor Ort befindlichen Rettungskräfte der Entschluss zur Windenrettung gefasst. Nur der Polizeihubschrauber verfügt

derzeit über diese Möglichkeit.

Zur Rettung wurde über die Leitstelle Jena der Polizeihubschrauber zur Windenrettung angefordert. Dieser wurde in Erfurt alarmiert und machte sich gemeinsam mit den Höhenrettern des polizeiärztlichen Dienstes auf den Weg zur Einsatzstelle. Der Verletzte wurde durch den vor Ort befindlichen Rettungsdienst versorgt. Die Höhenretter der Polizei wünschten den Verletzten aus dem Gefahrenbereich und übergaben diesen an den Rettungsdienst.

Die Übung stellte hohe Anforderungen an alle Beteiligten und diente dazu, auf den hoffentlich nie eintretenden Ernstfall optimal vorbereitet zu sein. In der anschließenden Auswertung wurde ein positives Fazit gezogen und die gute Zusammenarbeit der einzelnen Organisationen gelobt.



## Schwimmkurse

Neben der qualifizierten, professionellen Lebensrettung und Ersten Hilfe lernen die ehrenamtlichen Helfer der Wasserwacht Jena den Jüngsten in Seepferdchen-Kursen das Schwimmen und bilden Rettungsschwimmer aus. Sie sind körperlich fit, verfügen über eine abgeschlossene Rettungsschwimmausbildung und aktuelle Kenntnisse in Erster Hilfe, die regelmäßig aufgefrischt werden. Im Berichtsjahr konnten 35 Seepferdchen-Schwimmabzeichen sowie 26 Rettungsschwimmabzeichen (DRSA) in den Stufen Silber und Bronze ausgestellt werden.



# Seniorenendienste

## Begegnungszentren

In den beiden Begegnungszentren in Jena Ost und Lobeda sowie im Bürgertreff im Jenaer Kernbergviertel wird viel geboten. Hier kann man sich treffen, informieren, in geselliger Runde Kontakte knüpfen, gemeinsame Unternehmungen starten oder sich von Fachkräften beraten lassen. Neben sportlichen und kulturellen Veranstaltungen standen Ausflüge, Vorträge, Sprachkurse, Bastelangebote und Kaffeenachmittage auf dem abwechslungsreichen Programm, welches monatlich neu zusammengestellt wurde. Im Berichtsjahr konnten die Begegnungszentren erneut über 20.000 Besucher begrüßen.

## Erweiterung der Kursangebote

Die Begegnungszentren boten mit über 200 Kursen und Veranstaltungen ein großes Maß an Weiterbildungsgelegenheiten. Aufgrund der großen Nachfrage wurde erneut das Kursprogramm erweitert. In kleinen Gruppen, die eine individuelle Betreuung ermöglichten, konnte speziell auf die Bedürfnisse der Teilnehmer eingegangen werden.

Die neuen Computerkurse besuchten vorwiegend interessierte Senioren, die bisher wenig Gelegenheit für Übungen am PC hatten. Sie erlernten die grundlegenden Fertigkeiten im Umgang mit dem Computer und dem Betriebssystem Windows und machten sich mit der Benutzeroberfläche vertraut. Anhand vieler praktischer Übungen wurden im Kurs „digitale Bildbearbeitung“ die Techniken der Nachbearbeitung von Digitalfotos am Computer vermittelt und in der Smartphone-/

Tablet-Sprechstunde drehte sich alles um die mobile digitale Kommunikation und die Möglichkeiten dieser Geräte. Ein Englisch Intensivkurs richtete sich besonders an die reisebegeisterten Senioren, die sich urlaubsbedingt binnen kurzer Zeit ausreichende Sprachkenntnisse aneignen wollten.

## Patchworkgruppen

Die Hobby-Patchworker organisierten im Rahmen der Seniorentage eine Ausstellung rund um ihr schönstes Hobby und präsentierten wunderschöne Quilts, Taschen und Accessoires, die sie in ihren Gruppentreffen in Handarbeit angefertigt hatten. Die Winzerlaer Patchworkgruppe stellte einen großen Quilt aus, an dessen Herstellung gleich mehrere Patchworkfrauen beteiligt waren. Nach der Ausstellung wurde das Unikat dem Seniorenheim „Am Kleinertal“ gespendet, wo er seitdem die Bewohner erfreut.

Eine lange Tradition hat die Zusammenarbeit der Patchworkgruppen mit der Jenaer Kinderklinik. Die Frühchenstation freut sich regelmäßig über gespendete Decken für die Aller kleinsten.



Liebe Frauen der DRK-Patchworkgruppen,

es ist mittlerweile fast ein halbes Jahr her, dass unser Sohn Konrad in der 26. Schwangerschaftswoche in Jena geboren wurde - viel zu früh und dazu noch während eines Wochenendtrips nach Weimar. Wäre alles nach Plan gelaufen, wäre Konrad Berliner geworden, nun steht in seiner Geburtsurkunde der Geburtsort Jena und wir hatten die Möglichkeit, die Stadt, ihre Klinik und das McDonald Haus kennen zu lernen. Zwei Monate haben wir mit Konrad in Jena verbracht und trotz aller Umstände werden wir diese Zeit auch in guter Erinnerung behalten. Konrad ist von Anfang an ein willensstarkes, tapferes Kind gewesen, er entwickelt sich zu unserer aller Zufriedenheit und begeistert und erstaunt uns Eltern jeden Tag neu.

Nun möchten wir uns bedanken für die schöne Idee, Frühchen-Eltern Decken zu nähen. Konrads Decke hat schon einige Touren hinter sich, wird gut genutzt und erinnert uns daran, wie gut wir in Jena betreut wurden.

Herzlichen Dank dafür und viele Grüße von

Alena und Marc Hecker  
mit Konrad

## Uni-Forschungsprojekt

Die Universität Jena führte gemeinsam mit Universitäten im In- und Ausland ein groß angelegtes Forschungsprojekt zum Thema "Alter(n) als Zukunft" durch. Senioren der DRK-Gehirnjogginggruppe und des Literaturzirkels unterstützten das Vorhaben des Institutes für Soziologie und ließen sich über den Ruhestand sowie den Alltag im Alter befragen. Zudem gab es Gruppendiskussionen, die anschließend ausgewertet wurden. Die Interviews dienten dazu, detaillierte Informationen zu Veränderungen und ihrer Bewältigung zu erfassen. Auf dieser Basis soll eine Typologie des Altersbezugs erlebter Veränderungen entwickelt werden.

## Suppenküche im Bürgertreff

Frisch und selbst gekocht! Jeden Monat trafen sich Bewohner der Franz-Kugler-Straße 9 und die Teilnehmer des Handarbeitskreises zum beliebten Suppentag im Bürgertreff. Hier nahmen die Senioren nicht nur gemeinsam eine lecker zubereitete Mahlzeit an liebevoll gedeckten Tischen ein, sondern sie plauderten auch in gemütlicher Runde, knüpften Kontakte und tauschten sich untereinander aus. Das ist ein ganz wichtiger Aspekt zur Vermeidung von Vereinsamung.

## Tagesausflüge

Die monatlichen Ausflüge sind bei den Senioren seit Jahren sehr beliebt und führen zu interessanten Kulturstätten und Sehenswürdigkeiten. Ob Saalfelder Feengrotten, Korbmachermuseum in Tannroda, Rosengarten in Bad Langensalza, thematische Stadtrundfahrt durch Leipzig, Schloss Droyßig, Grenzmuseum Mödlareuth, Burg Greifenstein oder Konzert in der Holzkirche Neuhaus - auch 2013 gab es viele sehenswerte Ziele in die nähere Umgebung. Gemeinsam beisammen zu sein, etwas anzuschauen oder zu erleben, macht eben viel Spaß!



## Hausfest in der Ernst-Schneller-Straße



Das Begegnungszentrum in Lobeda Ost ist beliebter Treffpunkt für die Mieter des Hauses sowie Senioren aus der Umgebung. Ein schöner Anlass, die große Vielfalt der Angebote der Öffentlichkeit vorzustellen. Daher luden das Begegnungszentrum, die Senioren-WG und die Demenzbetreuung „Augenblick“ zu einem Tag der offenen Tür in die Ernst-Schneller-Straße ein. Neben Sportangeboten und einem gemeinsamen Singkreis wurden die einzelnen Bereiche präsentiert. Bei leckeren Bratwürsten, gesponsert von jenawohnen, Kaffee und Kuchen gab es ausreichend Gelegenheit zum Austausch und Kennenlernen sowie zur Besichtigung der Einrichtung.

## O'zapft is

Im Rahmen der Seniorentage lud das Begegnungszentrum in der Dammstraße zu einem zünftigen Oktoberfest ein. Bei Musik und Tanz, bayerischen Köstlichkeiten, einer Tombola und vielen Überraschungen genossen etwa 50 Gäste, darunter die Damen und Herren aus dem Dienstagskreis, einen stimmungsvollen Nachmittag. Für das richtige Flair sorgte nicht nur die weiß-blaue Dekoration sondern auch die Dirndl waren ein echter Hingucker.



## Impressionen aus den Begegnungszentren





## Seniorenbüro der Stadt Jena

Das Seniorenbüro berät, vermittelt und unterstützt, in Zusammenarbeit mit der Stadt Jena, Senioren in all ihren Belangen und stellt entsprechende Informationsmaterialien bereit. Zudem vernetzt es Initiativen, Projekte sowie Organisationen und ist Anlaufstelle für Senioren, die ihre Lebenserfahrungen und Kenntnisse in Form einer ehrenamtlichen Tätigkeit einsetzen möchten.

### Offene Altenhilfe in Winzerla

Gemeinsame Aktivitäten, plaudern und sich treffen - das ist Senioren besonders wichtig. Daher wurde in der Gemeinschaftsschule Galileo eine neue Begegnungsstätte für Senioren aus Winzerla geschaffen. Die beiden Sportkurse und die Skatrunde erfreuen sich bereits großer Beliebtheit.

### Thematischer Fotowettbewerb



Unter dem Motto "Generationen bewegen" fand Mitte Juni der Tag der Generationen statt. Ziel war es, alle Altersklassen zusammenzubringen, gemeinsam aktiv zu sein, sich auszutauschen und zwischenmenschliche Kontakte zu stärken. Zudem wurden generationsübergreifende Angebote präsentiert. Viele Vereine, darunter der DRK-Kreisverband, hatten sich für diesen Tag zahlreiche Aktionen einfallen lassen. Kinder aus dem DUALINGO-Kindergarten, der Heine-Schule und dem Fröbelhaus sowie Mitarbeiter vom DRK-Seniorenbegegnungszentrum und des Seniorenbüros hatten, zusammen mit der Aktion Wandlungswelten Jena e.V., dem POM und dem Reichweite Generationenprojekt Jena e.V., ein buntes Programm vorbereitet. Unterstützt wurden sie dabei von vielen ehrenamtlichen Helfern. Für jeden Geschmack war etwas dabei: Federball und Mosaik, Zumba, Bewegungsspiele, Wurf- und Balanceaktionen, Brettspiele sowie eine Malstraße. Die Palette der Angebote war so vielfältig, wie es die Generationen selbst sind. Der Arbeitskreis "Miteinander der Generationen" vom Jenaer Bündnis für Familie rief zudem zu einem Fotowettbewerb auf. Dabei wurden Fotos gesucht, die zeigen, wo und wie sich die Generationen begegnen können. 20 Bilder waren bis Jahresende im Jenaer Pflegestützpunkt

ausgestellt. Die Prämierung der drei besten Aufnahmen übernahm der Thüringer Generationsbeauftragte Michael Panse.

### Projekt Jobmentor

Das Bildungswerk der Thüringer Wirtschaft e. V. unterstützte im Rahmen des Projektes IQ Netzwerk Thüringen Migranten bei ihrer beruflichen Integration und bot hierfür Qualifizierungskurse für ehrenamtliche Jobmentoren an. Diese unterstützen Zuwanderer bei der Suche nach einer Arbeit, einem Praktikum oder einer passenden Weiterbildung und vermitteln bei Bedarf Kontakte zu Behörden und Bildungsträgern.

Das Seniorenbüro der Stadt Jena in Trägerschaft des DRK-Kreisverbandes begrüßte das Projekt. Es wurden bereits zwei Informationsveranstaltungen im Pflegestützpunkt organisiert, um Senioren für diese ehrenamtliche Arbeit zu gewinnen. Neun von ihnen haben das Schulungsangebot zur Qualifizierung als Jobmentor bereits angenommen und erleichtern durch ihre Unterstützung und Begleitung den Migranten das Einleben in der neuen Heimat und den beruflichen Einstieg. Schließlich ist es viel leichter, sich in einem fremden Land wohlfühlen, wenn man willkommen ist. Durch das persönliche Engagement der Jobmentoren wird nicht nur die Willkommenskultur gestärkt, sondern auch das Wissen und die Erfahrungen im Umgang mit anderen Kulturen erlebt.

## Betreute Reisen

### Reisefrühstück

Reise buchen - Koffer packen - los geht's! Auch 2013 haben die betreuten Reisegruppen wieder schöne Urlaubstage an verschiedenen Orten verbracht. Wie immer war die Zeit zu kurz. Dennoch kehrten alle Urlauber erholt und entspannt mit vielen Erinnerungen und bleibenden Eindrücken zurück nach Hause. Haben sich die ehrenamtlichen und geschulten Reisebegleiter doch wieder rührend um ihre Gruppen gekümmert.





„Das ist hier wie in einer großen Familie“ sagen immer wieder Teilnehmer, die zum Teil seit vielen Jahren treue Anhänger sind. So auch Familie Teufer. Seit 2005 suchen sich die rüstigen Senioren einmal jährlich ein neues Reiseziel aus. Ob Ostsee, Odenwald, Lüneburger Heide oder Bayerischer Wald, die beiden Enddachziger genießen die betreuten Reisen samt abwechslungsreichem Erholungs- und Kulturprogramm in landschaftlich reizvollen Regionen, seniorenrechter Unterkunft und mit individueller Betreuung.

Im Dezember wurden alle Urlauber in die Dammstraße zum traditionellen Reisefrühstück eingeladen, um in gemütlicher Runde auf die vergangenen Reisen zurückzublicken und im neuen Katalog zu blättern. Das Reisetem präsentierte die Fotos von den vier Fahrten nach Bad Wildungen in Hessen, Lam im Bayerischen Wald, Bad Schmiedeberg und Bad Salzschlirf. Aufgrund der vielen Reisetelnehmer aus Eisenberg, fand dort ein zweites Nachtreffen bei Kaffee und Kuchen statt. Auch hier wurden in fröhlicher Runde gleich Pläne für das kommende Reisejahr geschmiedet.



## Ambulante Pflege

Mit ihren ambulanten Pflegediensten in Jena-Camburg, Eisenberg und Stadroda unterstützen und betreuen die Sozialstationen des Kreisverbandes bereits seit über 20 Jahren alte und kranke Menschen in ihrer gewohnten Umgebung und stehen Betroffenen und Angehörigen beratend zur Seite. 70 geschulte und motivierte Mitarbeiter, darunter eine Palliativfachkraft, versorgen täglich rund 400 Menschen in Jena und im Saale-Holzland-Kreis. Mit kontinuierlich guter Qualität übernehmen sie Leistungen der Pflege und Betreuung, ärztlich verordnete Maßnahmen, Haushaltshilfe, stundenweise Ersatzpflege sowie die Pflege von Schwerstkranken. Bei Vorliegen einer Pflegeeinstufung werden die Angebote durch die Pflege- bzw. Krankenkasse unterstützend finanziert.

### Sozialstation wächst weiter

Am 1. Dezember hat die Sozialstation Jena-Camburg ihre neue Anlaufstelle in Dorndorf-Stednitz eingerichtet und betreut nun noch mehr pflegebedürftige Menschen in dieser Region.

Getreu dem Motto, möglichst lange im eigenen Zuhause zu wohnen, kümmern sich hier tagtäglich acht ambulante Pflegekräfte um etwa 70 Pflegebedürftige.



Aufgrund der älter werdenden Gesellschaft nimmt der Bedarf an ambulanter Pflege immer mehr zu - mit der neuen Anlaufstelle ist die Sozialstation gut darauf vorbereitet. Das Büro befindet sich in der Eschenstraße 5, direkt neben der Apotheke, im ehemaligen Domizil des Pflegedienstes Brenner. Hier hält die Sozialstation Sprechstunden für Klienten und Angehörige aus Dorndorf und Umgebung ab. Diese orientieren sich am Bedarf, geht es doch vor allem um die Nähe zu den Ratsuchenden, unterstreicht Pflegedienstleiter Dirk Sommer die Entscheidung. Zudem starten die Pflegekräfte von diesem Standort aus ihre sechs Touren pro Tag.

### Neue Pflegeplanung

Wie in jedem anderen Beruf, wird auch in der Pflege planvoll gearbeitet, um eine qualifizierte und zielgerichtete Versorgung und Betreuung zu gewährleisten. Eine Pflegeplanung zu erarbeiten ist sehr aufwendig und erfordert neben fachlichem Wissen auch ein hohes Maß an Einfühlungsvermögen sowie Kenntnisse um die besonderen Bedürfnisse und Wünsche der Pflegebedürftigen.



Unter Regie des Qualitätszirkels der ambulanten Pflegedienste des Kreisverbandes wurde eine neue Form der Pflegeplanung eingeführt. Im Gegensatz zur bisherigen Dokumentation wird nun für jeden einzelnen Klienten ein kompletter Tagesplan - vom Aufstehen bis zur Nachtruhe - mit allen individuellen Besonderheiten und pflegerischen Maßnahmen punktgenau erstellt. Über diese Tagesstruktur, die sich am individuellen Tagesablauf der Klienten orientiert und die jede Pflegekraft anhand der maßgeschneiderten und handlungsweisenden Dokumentation schnell nachvollziehen kann, ist ein gleichförmiger und reibungsloser Ablauf gesichert. Diese Planung ist visuell schnell erfassbar, so dass die Pflegekraft genau weiß, dass Frau M. ihren Kaffee immer aus der gelben Tasse trinkt, sie zu ihren Tabletten ein Glas kaltes Wasser möchte und häufig stolpert, so dass sie schon dreimal gestürzt ist. Mit diesem Wissen und den klaren Angaben, was zu tun ist, kann sie Frau M. helfen, sorgenfrei zu leben. Durch die neue Dokumentation kann außerdem ganz nebenbei auf eine Reihe von Protokollen verzichtet werden. Die zusätzlich gewonnene Zeit kann nun in die Betreuung und Pflege der Klienten investiert werden. Und das erfreut sowohl die motivierten Pflegekräfte als auch die Pflegebedürftigen und Angehörigen.

Die Frage, welche Pflegeplanungsform verwendet wird, ist für die Prüfverfahren des Medizinischen Dienstes der Pflegekassen (MDK) übrigens nicht von Bedeutung. Allerdings lobte der MDK bei seinen letzten Prüfungen die Praxistauglichkeit der tagesstrukturierten Pflegeplanung und deren Umsetzung in den drei ambulanten Pflegediensten des DRK in Jena und im Saale-Holzland-Kreis.

## Tagespflege

In der Tagespflegestätte in den Räumlichkeiten des Seniorenheimes „Am Kleinertal“ werden 15 pflegebedürftige Menschen von Montag bis Freitag liebevoll und individuell betreut. Ganz nach Bedarf kann das Angebot für einzelne Tage oder wochenweise genutzt werden. Um den Transport kümmert sich ein Fahrdienst, er holt die Pflegebedürftigen zu Hause ab und bringt sie nachmittags wieder zurück. Den Tagesgästen wird



neben der pflegerischen Versorgung und der therapeutischen Behandlung ein abwechslungsreiches Programm geboten. Dazu gehören die morgendliche Zeitungsschau, gemeinsame Mahlzeiten und Feiern, körperliche Aktivitäten, Gespräche, Spaziergänge, Ruhepausen und Gruppenaktivitäten, wie Backen, Handarbeiten, Gedächtnistraining, Singen und Spielen. Die Tagespflege ist eine Ergänzung der Hilfen der ambulanten Pflegedienste und ermöglicht ein Verbleiben der Pflegebedürftigen in der gewohnten häuslichen Umgebung. Außerdem werden pflegende Angehörige durch die zeitlichen Freiräume entlastet.



## Hausnotruf

Die Zeichen der Zeit sind eindeutig: Der demografische Wandel ist in vollem Gange. Es gibt immer mehr ältere Menschen in Deutschland, und die Lebenserwartung jedes Einzelnen steigt. Dadurch nimmt auch die Zahl chronisch kranker und pflegebedürftiger Menschen kontinuierlich zu. Allerdings wollen gerade ältere Menschen so lange wie möglich in ihrer vertrauten Umgebung wohnen bleiben. Schenkt das eigene Zuhause doch Sicherheit und Geborgenheit. Mit dem DRK-Hausnotruf ist das Verbleiben in den eigenen vier Wänden auch kein Problem. Beim Auslösen des Notrufes wird automatisch eine Sprechverbindung zur DRK-Zentrale hergestellt. Diese ist rund um die Uhr besetzt und koordiniert die Hilfe für den einzelnen Hausnotruf-Teilnehmer. Im Berichtsjahr nutzten 488 Personen in Jena und Umland diesen Service, das sind knapp 70 mehr als im Vorjahr. Die konstant positive Entwicklung setzt sich durch die Qualität, insbesondere die persönliche Beratung und Betreuung, fort.

## Essen auf Rädern

Eine vollwertige und bedarfsgerechte Ernährung ist für die körperliche und geistige Gesundheit sehr wichtig. Demgegenüber wird das tägliche Essenzubereiten samt Einkauf

und Abwasch mit zunehmendem Alter immer mühsamer, der Appetit nimmt mitunter ab. Mit dem Menüservice „Essen auf Rädern“ liefert der DRK-Kreisverband seit 1990 qualitativ hochwertige Menüs direkt nach Hause. Das Liefergebiet umfasst Jena und den Saale-Holzland-Kreis. Für Abwechslung sorgen täglich zwei-drei verschiedene Gerichte und wöchentlich wechselnde Speisepläne. Jeder Kunde kann selbst entscheiden, was und wann er essen möchte. Die Abrechnung erfolgt monatlich, entweder per Rechnung oder ganz bequem per Bankeinzug.

Bei der Auslieferung ist Zeitmanagement gefragt, denn im Grunde warten alle Senioren gleichzeitig auf ihr Essen. Zudem dürfen die warmen Mahlzeiten nicht ausgekühlt ankommen. Die Fahrer des Mahlzeitendienstes teilen sich die Touren allerdings so ein, dass immer noch genügend Zeit für ein Gespräch bleibt. Ist der persönliche Kontakt doch ganz wichtig.

Im Berichtsjahr nahmen knapp 400 Menschen den Menüservice in Anspruch. Insgesamt wurden 61.379 Mahlzeiten ausgeliefert, dabei konnte zwischen einer täglich heißen Lieferung oder tiefgekühlten Wochenportionen gewählt werden. Im 4-Wochenrhythmus erhielten alle Essensteilnehmer einen persönlichen Speiseplan, in dem saisonale Besonderheiten einfließen und dem eine Informationsseite über interessante Höhepunkte im Bereich Seniorendienste beilieg.



## Glutenfreie Kost

Was für viele Menschen kein Problem ist, ist für Zöliakie-Betroffene ernährungsbedingt schon eins. Denn Gluten versteckt sich in vielen Produkten, die Gesunde bedenkenlos essen dürfen. Hanna nicht, das Mädchen muss auf eine glutenfreie Ernährung achten. Doch gerade Kindern fällt die Umstellung und das strikte Einhalten gänzlich glutenfreier Kost oft schwer. Herkömmlich hergestellte Lebensmittel, wie Brot, Kuchen, Pizza, Nudeln oder Kekse sind tabu, die Verlockung gerade in Gesellschaft Gleichaltriger allerdings groß. Deshalb ist es umso wichtiger, die konsequente Einhaltung einer glutenfreien Kost in den frühen Jahren zu gewährleisten. Spätere Folgeschäden können so frühzeitig ausgeschlossen werden.

Genießen und schlemmen geht zum Glück auch glutenfrei. Hanna ist 7 Jahre alt und besucht die erste Klasse der Schlobener Grundschule. Die Mittagessenversorgung klappt dank Zusammenspiel von „Essen auf Rädern“ und Schule von

Anfang an reibungslos. Bietet der DRK-Menüservice doch verschiedene Sonderkostformen an. Monatlich sucht sich Hanna, zusammen mit ihren Eltern, aus dem großen Tiefkühlsortiment ihre Lieblingsgerichte aus. Wählen kann sie dabei aus 50 verschiedenen frisch gekochten glutenfreien Menüs. So ist Abwechslung garantiert. Die tiefgekühlten Menüs lagern bis zum Verzehr im Tiefkühlschrank der Schulküche und werden von der Hortnerin extra für Hanna erwärmt, so dass sie gemeinsam mit ihren Schulfreunden essen kann.

Frau Bergmann vom DRK-Menüservice hält kontinuierlich Rücksprache mit den Eltern. So ist sichergestellt, dass Hanna das Essen sehr gut verträgt und ihr auch schmeckt.

## Kleiderladen

Ergänzend zu den Kleiderkammern in Stadtroda und Eisenberg betreibt der Kreisverband einen Kleiderladen in der Jenaer Oberlauengasse und leistet somit einen Beitrag zur sozialen Integration. In diesem „Second-Hand-Laden“ wird gut erhaltene, gebrauchte Kleidung preiswert verkauft. Einen speziellen Nachweis über die Bedürftigkeit benötigt man nicht. Die Annahme und Sortierung der gespendeten Kleidung sowie Verkauf und Kundenberatung werden durch eine angestellte Verkäuferin und fünf sehr engagierte ehrenamtliche Helfer sichergestellt. Seit seiner Eröffnung 2005 erfreut sich der Laden einer immer größeren Beliebtheit. Ist er doch auch ein Ort der Kommunikation, wo Sorgen und Nöte besprochen werden.

## Angehörigenschulungen

Pflegende Angehörige sind oft überlastet und erschöpft. Um sie in Ihrer schwierigen Aufgabe der Betreuung und Pflege zu unterstützen, bot der DRK-Kreisverband erneut verschiedene Angehörigenschulungen und Fachvorträge an. Ziel der kostenfreien Schulungen war zum einen die Vermittlung detaillierter Kenntnisse über die Erkrankung, die Situation des Erkrankten und vorsorgende Maßnahmen, zum anderen aber auch der Austausch mit Betroffenen und Entlastungsmöglichkeiten.

In den **Pflegekursen** lag der Fokus auf Mobilisierungs- und Lagerungsmethoden, Ernährung, Propylaxen und Hilfsmittel. Die **Demenz-Schulungen für Angehörige** richteten sich an Angehörige, die ihr Wissen über die Demenzerkrankung erweitern wollen, sowie Wege zur Akzeptanz und Bewältigung der Krankheit suchen.

Die insgesamt fünf Schulungen fanden im Frühjahr und Herbst in Jena und Stadtroda in kleinen Gruppen statt. Neben verschiedenen inhaltlichen Themen gab es Gelegenheit, Fragen und Schwierigkeiten mit den Teilnehmern und den Referenten zu diskutieren.

# Demenz

Mehr als eine Million Menschen sind deutschlandweit an einer Demenz erkrankt, die Tendenz ist steigend. Die Betreuung und Pflege demenzkranker Menschen zählt zu den anspruchsvollsten Aufgaben in der Pflege. Die Welt eines verwirrten Menschen zu verstehen erweist sich im Alltag nicht immer als einfach. Vor allem pflegende Angehörige tragen die Hauptlast und sind gefordert, mit den Verhaltensweisen der Erkrankten umzugehen.

Demenzkranke Menschen brauchen viel Zuwendung und Sicherheit. Sie brauchen Zeit, Anregung und Aktivität, um ihre Fähigkeiten zu erhalten und sich wohl zu fühlen. Entscheidend ist hierbei vor allem die regelmäßige Unterstützung der Angehörigen, die täglich einen 24-Stunden-Dienst leisten, welcher psychische und körperliche Schwerstarbeit bedeutet. Familienmitglieder stehen in dieser Situation allerdings oft vor ganz neuen Herausforderungen und offenen Fragen.

Fachkräfte im Kreisverband beraten daher die an Demenz erkrankten Menschen sowie deren Angehörige umfassend, vermitteln Entlastungs- und Betreuungsmöglichkeiten und informieren über finanzielle Hilfen.

## Betreuungsangebote

Der DRK-Kreisverband bot auch 2013 ein breites Spektrum an Unterstützungsleistungen an, die individuell auf die Bedürfnisse von dementiell veränderten Menschen und ihre Angehörigen abgestimmt waren.

Um die vielen Angebote bekannt zu machen, ist eine nachhaltige Öffentlichkeitsarbeit erforderlich. Neben Pressemeldungen und Ankündigungen sowie Anzeigen in den regionalen Medien ist eine Vernetzungstätigkeit mit anderen Vereinen, Verbänden, Institutionen, Apotheken, Ärzten und ambulanten Diensten unabdingbar, denn nur so kann eine Wahrnehmung der Angebote auf Seiten der Angehörigen erreicht werden. Das große Interesse der örtlichen Medien an diesem Thema und die Verteilung eigener Printmaterialien führte dazu, dass die Angebote sehr gut angenommen wurden.

Gerne nutzten pflegende Familienangehörige die flexible **Demenzbetreuung „Augenblick“** in der gemütlich eingerichteten Zwei-Raum-Wohnung in der Ernst-Schneller-Straße. Konnte der Besuch doch hier kurzfristig abgesprochen werden, ganz nach persönlichem Bedarf. Je zwei qualifizierte Fachkräfte und geschulte ehrenamtliche Helfer betreuten und förderten die Demenzen ganz individuell für einige Stunden einzeln oder in der Gruppe. Die pflegenden Angehörigen konnten währenddessen Termine wahrnehmen oder die freie Zeit einfach nur genießen. Durch die individuelle Betreuung konnten auch Senioren mit fortgeschrittener Demenz begrüßt werden, was in der Tagespflegestätte leider nicht mehr möglich ist.

Im Vergleich zum Vorjahr ist die Besuchszahl gestiegen. 11 Gäste kamen regelmässig an drei Tagen in der Woche und nahmen an 146 Gruppentreffen teil. Der kontinuierliche Kontakt zu den Angehörigen und gemeinsame Feiern, wie der Adventsnachmittag, wirkten sich positiv auf die Betreuung aus. Schließlich sind Kenntnisse von Ereignissen sowie das Wissen von Gewohnheiten und Ritualen von großer Tragweite.

Wöchentlich fand in Jena eine **Gruppenbetreuung** statt. Bei Bedarf wurde ein Fahrdienst organisiert. In kleinen Gruppen wurden mithilfe spezieller Beschäftigungskonzepte Wahrnehmungs- und Gedächtnisleistungen sowie die Alltagskompetenz der Betroffenen gefördert. Dazu zählten Erinnerungs- und Biographiearbeit, Massagen zur Förderung des Körperempfindens, Übungen zur Verbesserung der Merkfähigkeit, Singen in der Gruppe, Kreatives Gestalten sowie gezieltes Training für die Hände durch Bewegungsübungen.

Fast 100 Demenzkranke wurden stundenweise in der gewohnten Umgebung betreut. Bei der **Einzelbetreuung** blieb viel Zeit, auf spezielle Wünsche, Interessen und Vorlieben einzugehen.

Soziale Kontakte Demenzkranker und deren Angehörige reduzieren sich oft, Freunde ziehen sich zurück. Daher fand, parallel zur Einzel- und Gruppenbetreuung, monatlich ein **thematischer Gruppennachmittag** für Betroffene und Angehörige statt. Bei den geselligen Treffen ergaben sich neue Möglichkeiten, Freundschaften und Bekanntschaften zu knüpfen, sich in ungezwungener Atmosphäre über Ängste, Nöte und Gefühle auszutauschen, Anregungen und Tipps zu erhalten sowie gemeinsam zu feiern und aktiv zu sein.

## Gemeinsam lachen, singen und feiern



Aufgrund der positiven Rückmeldungen aus den letzten Jahren fand auch 2013 wieder ein Sommerfest für Demenzerkrankte und ihre Angehörigen statt. Steigert gemeinsam erlebte Freude doch das Wohlbefinden und fördert die Kommunikation untereinander.

Die Tafel im Lobedaer Begegnungszentrum war wie immer liebevoll gedeckt und erinnerte an ein großes Familienfest. In geselliger Runde bestand bei Kaffee, Kuchen, Eis und sommerlichen Getränken die Möglichkeit zu zwanglosen Gesprächen und gegenseitigem Kennenlernen. Die Gäste erwartete ein schwungvolles musikalisches Programm mit Herrn Dr. Stauche, der seit vielen Jahren mit ganz viel Engagement und Herzenswärme in den Betreuungsgruppen für gute Unterhaltung sorgt. Alle hatten viel Spaß beim Mitsingen und Mitschunkeln und blickten strahlend auf einen gelungenen Nachmittag zurück.



## Sitzgymnastik

Bewegung ist in jedem Alter wichtig, regelmässige Gymnastikübungen sind dabei für Senioren empfehlenswert. Besonders Menschen mit Demenz erleben dadurch ihren Körper wieder neu und können verschiedene Sinne anregen, die dazu beitragen, das Wohlbefinden zu steigern. Sitzgymnastik ist ein sanfter Weg, um Muskeln aufzubauen, die Beweglichkeit zu erhalten oder zu steigern und sich fit zu halten. Das Sitzen auf einem Stuhl entlastet dabei den Körper und schont Kräfte. Durch die Gymnastik werden zudem der Stoffwechsel gefördert, die Gelenke beweglicher und der Bewegungsablauf harmonischer. Dabei hilft das fröhliche Miteinander in der Gruppe.

Die Sitzgymnastik ist ein Angebot für die Bewohner der Ernst-Schneller-Straße 10 sowie für Besucher der Demenzbetreuung "Augenblick" und deren Angehörige. Jeden Freitag trafen sich durchschnittlich fünf Teilnehmer zum gemeinsamen Bewegungstraining. Die verschiedenen Übungen wurden unter fachlicher Anleitung von Marion Schnorr mit kurzen Gedächtnisübungen sowie Singen aufgelockert, so dass Körper und Geist gleichermaßen von den Trainingseinheiten profitierten.



## Therapiepuppen

Wenn Liane Menke aus dem Bürgertreff mit den beiden Therapiepuppen Karl und Anna ins Kleinertal kommt, blühen die demenzkranken Bewohner richtig auf. Mit Hilfe der weichen und kuscheligen Puppen können Brücken der Verständigung aufgebaut und Emotionen ausgelöst werden. Verlieren Betroffene durch die Krankheit doch nach und nach ihre Fähigkeiten dazu. Zurück bleiben meist Unsicherheit, Verslossenheit und Stimmungsschwankungen. All das kann durch die Therapiepuppen verringert werden. Daher ist geplant, die Präsenzkräfte in den Seniorenheimen im Umgang mit den Puppen zu schulen, damit diese noch öfter eingesetzt werden können. Karl und Anna kommen mit ihrer positiven Ausstrahlung auch in den Einzel- und Gruppenbetreuungen zum Einsatz und zeigen dort sehr gute Erfolge. Die Puppen animieren zu Gesprächen und Aktivitäten und wecken bei den Demenzkranken Erinnerungen und Gefühle.



# Seniorenwohnen

Wer älter wird, weiß Hilfe zu schätzen. Daher bietet der DRK-Kreisverband mit dem **betreuten Wohnen** und der **ambulant betreuten Wohngruppe** optimale Wohnformen für Senioren mit und ohne Pflegestufe an. Die Ein- und Zwei-Raumwohnungen mit Aufzug und altersgerechter Ausstattung können individuell gestaltet werden. Hier wohnen Senioren eigenständig und selbstbestimmt, aber gut betreut, und können bei Bedarf verschiedene Serviceangebote nutzen. Auf Wunsch werden eine Vielzahl ambulanter Dienstleistungen oder ein Besuchsdienst vermittelt. Alle Seniorenwohnungen sind in direkter Umgebung wichtiger Versorgungseinrichtungen und verfügen über Gemeinschaftsräume, in denen regelmäßig Veranstaltungen, gemeinsame Treffen und Feiern stattfinden. Wenn das Wohnen alleine nicht mehr so reibungslos wie gewünscht funktioniert, dann sind die beiden **Seniorenheime** in Jena und Stadtroda für max. 249 Senioren eine gute Adresse.

## Tiergestützter Besuchsdienst

„Endlich sind die Tiere wieder da“, ruft eine Seniorin im Rollstuhl und freut sich sichtlich. Sie ist an Demenz erkrankt, jedoch beim Anblick der munteren Gefährten ganz konzentriert. Machen Tiere doch glücklich. Sie vermitteln auf vielfältige Weise Lebensfreude und tragen so zur Steigerung der Lebensqualität bei. Deshalb gibt es im DRK-Seniorenheim „Am Kleinertal“ nun auch regelmäßig einen tiergestützten Besuchsdienst. Eine Mitarbeiterin vom Tim e.V. besucht mit Hund Sam sowie Kaninchen, Meerschweinchen, Hühnern und Küken die Bewohner. Bei den Besuchen stehen keine gezielten therapeutischen Anwendungen auf dem Plan, sondern die allgemeine Förderung emotionaler und geistiger Wahrnehmung durch die Nähe zu den Tieren. Die Zwei- und Vierbeiner lassen sich streicheln und füttern und zaubern den Bewohnern immer ein Lächeln ins Gesicht. Die kuscheligen Gefährten finden schnell Zugang zu den



Kranken und bauen Kontakte auf. Durch den Umgang mit den Tieren zeigen die Heimbewohner nachweislich mehr emotionale Regungen. Die Tiere verbessern nicht nur das menschliche Wohlbefinden, sondern sensibilisieren die Sinne und regen zur Aktivität an. So wird mit dem kleinen Häschen erzählt, das weiße Fell der Kücken berührt und ein Ball zu Sam geworfen, der sich gleich freut und ihn sofort zurückbringt.

Die Tierbesuche wecken bei den Bewohnern häufig auch Erinnerungen an frühere Zeiten. Viele erzählen von ihren eigenen Haustieren und schönen Erlebnissen aus der Vergangenheit.

## Erfolgreiche Kooperation



Erziehung, Betreuung und Bildung von Kindern und Jugendlichen sind nicht nur Aufgabe von Elternhaus und Schule. Auch außerschulische Partner sind nötig, um Erlebnis- und Erfahrungsmöglichkeiten zu schaffen. Im Vordergrund steht dabei die Förderung des sozialen Engagements.

Bereits seit vielen Jahren besteht zwischen der Jenaer Triebnitz-Schule und dem DRK-Seniorenheim „Am Kleinertal“ eine enge Verbindung. Bei den regelmäßigen Besuchen der Grundschulkinder wird musiziert, gebastelt und gespielt. Oder gesungen - da wippen Füße, Hände klatschen und die Mundwinkel vieler Senioren verziehen sich zu einem Lächeln, egal ob sie mitsingen oder nicht. Schließlich rufen die meisten Lieder Erinnerungen an die eigene Kindheit hervor. Feste werden von den Jungen und Mädchen gerne mitgestaltet und sorgen bei Jung und Alt für große Begeisterung. Vor Ort übernimmt die Sozialarbeiterin, Jutta Morgenroth, die Organisation. Sie bereitet die Bewohner auf die Besuche vor und bringt sie in den Aufenthaltsraum, wo sie sich auf die quirligen Grundschüler freuen und sie herzlich willkommen heißen. Wenn Menschen Zeit füreinander haben und sich miteinander beschäftigen, entstehen Beziehungen, die das Leben einfach schöner machen.

Ziel der Treffen ist es, generationsübergreifende Erlebnisse zu ermöglichen sowie Schwellenängste und Vorurteile abzubauen. Die Schulkinder lernen den Alltag in einem Seniorenheim kennen und die Achtung und der Respekt vor Alter und Schwäche werden stärker ausgeprägt. Zudem erfahren sie, wie viel Freude ein Besuch auslösen und wie würdevoll das Leben im Alter sein kann. Das Gefühl, den Bewohnern eine harmonische Stunde geschenkt und ihnen auf diese einfache mitmenschliche Art große Freude bereitet zu haben, ist für die Grundschüler eines der wichtigsten Erkenntnisse dieser Besuche.

## Großzügige Spende

Eine außergewöhnlich hohe Summe von 10.000 Euro, die von der Heimaufsicht genehmigt wurde, spendete Alfons Sommer aus dem Wohnbereich 3 dem Seniorenheim „Am Kleinertal“. Dank der Großzügigkeit konnten ein neuer, extrem belastbarer und pflegeleichter Fußbodenbelag mit Trittschalldämmung sowie 20 seniorengerechte und bequeme Stühle mit Armlehnen und Polsterungen für den Aufenthaltsraum des Wohnbereiches 3 angeschafft werden.

Heimleiterin Monika Schauroth stellte in einer kleinen Dankesfeier, im Beisein der Bewohner des Wohnbereiches und des Heimbeirates, die Vorbildlichkeit der Spende heraus und bedankte sich im Namen Aller ganz herzlich bei Herrn Sommer.



## Seltene Festtage

Ein nicht alltägliches Ehejubiläum feierten Ruth und Joachim Schau am 17. Oktober im Seniorenheim Rodatal. Die Mittachtziger gaben sich vor sechs Jahrzehnten in Lippersdorf das Ja-Wort und konnten nun das Fest der diamantenen Hochzeit begehen. Zu den Gratulanten gehörten neben der Familie und den Heim-Mitarbeitern auch Stadtrodas Bürgermeister Klaus Hempel und Landrats-Beigeordneter Dr. Dietmar Möller. Das Jubiläumspaar, das sich zum Silvestertanz 1951 in Tröbnitz kennen gelernt hatte, wohnt seit 2010 im Seniorenheim.

Hier fühlen sich die beiden kontaktfreudigen Senioren sehr wohl und genießen ihren Lebensabend.



Auch in der Lobedaer Senioren-WG konnte, im Beisein vieler Gäste, 60. Hochzeitstag gefeiert werden. Die Eheleute Heß, die von Beginn an in der Wohngemeinschaft leben, gehen seit 1953 gemeinsam durch dick und dünn.

Neben seltenen Hochzeitstagen wurden in den Seniorenheimen auch dreistellige Geburtstage begangen. Vier Damen können auf stolze 100, 101 und 104 Lebensjahre zurückblicken. „Es ist sehr schön hier und ich habe alles was ich brauche“, sagt Frau Schmidt, die als Älteste noch rüstig mit dem Rollator durch den Wohnbereich fährt.

## Erdbeerkaffee

Ende Juni fand im Rodatal das beliebte Erdbeerkaffee statt. Zahlreiche Bewohner und Angehörige folgten der Einladung, die ganz im Zeichen der wohlschmeckenden sommerlichen Frucht stand. Bei frischen Erdbeeren mit Schlagsahne, Erdbeermilch, Erdbeermus, Erdbeerbowle, Vanilleeis mit Erdbeeren und Erdbeertorte sowie unterhaltsamer Musik genossen alle den gelungenen Nachmittag, der durch zwei ehrenamtliche Helfer tatkräftig unterstützt wurde.



## Leserbrief an die OTZ-Lokalredaktion

von **Lea Steinert**  
Bewohnerin Seniorenheim Rodatal

### Leserbrief

Ein Platz für den Lebensabend, ein Ort an dem ich nette Menschen und Freunde gefunden habe ist für mich das DRK Seniorenheim Rodatal in Stadtroda geworden.

Mit viel Wehmut und gemischten Gefühlen musste ich im November 2012 diesen Schritt gehen. Was wird mich erwarten in meinen neuen zu Hause, werde ich es annehmen und mich wohlfühlen? Viele Fragen gingen mir durch den Kopf. Doch mit dem Eintreten in das Haus, der freundlichen Begrüßung wurde mir schon ein großer Teil meiner Angst genommen.

Heute 8 Monate nach meinem Einzug bin ich über meinen damaligen Entschluss sehr froh. Ich fühle mich geborgen und werde liebevoll betreut. Die Mitarbeiter ein qualifiziertes Team haben stets ein offenes Ohr. Mit viel Engagement und Liebe zur Arbeit stellen sie sich diesen nicht immer leichten Aufgaben.

Es ist mir daher ein Bedürfnis mich auf diesen Weg bei allen Mitarbeitern recht herzlich zu bedanken.

Ihre Bewohnerin Lea Steinert

## Sturzprävention - aktiv bleiben im Heim

Statistisch gesehen stürzt jeder zweite Heimbewohner einmal im Jahr. Damit verbunden sind nicht nur schmerzhaft und langwierige Behandlungen, sondern die Verletzungen sind für die Betroffenen oftmals lebensbedrohlich.

Die AOK plus setzt hier gezielt an und fördert die Sturzprävention in Pflegeeinrichtungen. Schwerpunkt des Projektes ist ein Trainingsprogramm für Heimbewohner. Mit speziellen Übungen lernen Senioren, Gleichgewicht, Koordination, Reaktion und Kraft zu verbessern und gewinnen somit mehr Selbstvertrauen und Lebensfreude.



Im Seniorenheim "Am Kleinertal" wird das Kraft- und Balance-training im Rahmen des AOK-Sturzpräventionsprogramms für zunächst zwei Jahre angeboten. Seit Ende des Jahres leitet eine geschulte Betreuungskraft zweimal wöchentlich für je eine Stunde den Kurs. Die Gruppe besteht aus 10 Teilnehmern, die mit Hanteln und Gewichtsmanschetten vor allem das Gleichgewicht und den Muskelaufbau trainieren. Durch die Übungen wird nicht nur das Sturzrisiko vermindert, sondern auch die Mobilität der Bewohner verbessert.

Neben dem Training spielen in beiden Seniorenheimen auch andere Maßnahmen zur Sturzprophylaxe eine wichtige Rolle: Eine gute Beleuchtung, Festhaltungsmöglichkeiten, viele Sitzmöglichkeiten auf den Fluren und möglichst keine Stolperfallen in den Zimmern.

## Sport frei



Sichtlich gut gelaunt sitzen die Senioren auf ihren Stühlen und bewegen ihre Arme im Takt auf und ab. Etwa 15 Damen und Herren treffen sich wöchentlich zur einstündigen Sitzgymnastik in der betreuten Wohnanlage in der Altenburger Straße. Seit kurzem können sie sich über einen neuen und gemütlich hergerichteten Sportraum freuen. Die beliebte Sportstunde muss nun nicht mehr im Gemeinschaftsraum stattfinden, so dass aufwendiges Stühlerücken wegfällt.

Die Trainerin der Gruppe hat Übungen zur Koordination, dem Gleichgewicht und der Beweglichkeit im Gepäck. Neben viel Spaß sollen die Teilnehmer schließlich mobiler werden, zudem wird durch die Bewegung der Stoffwechsel angeregt. "Ich mag die Sportstunde nicht mehr missen", berichtet eine Teilnehmerin. „Jetzt treffe ich die anderen Bewohner auch schon mal bei Kaffee und Kuchen. Das macht das Wohnen hier attraktiv". Ein Endachtziger, der daneben sitzt und den Fuß hebt und senkt, nickt zustimmend. Das Erleben von Gemeinschaft wird hier sehr geschätzt.

Eine soziale Betreuungskraft steht allen Bewohnern des Hauses montags bis freitags zur Verfügung. Sie ist Ansprechpartnerin für alle Fragen und organisiert zudem gemeinsame Aktionen.



## Leben in der betreuten Wohngruppe

Es ist nicht einfach, aus 15 betagten Senioren mit ganz unterschiedlichen Biografien eine Wohngemeinschaft zu formen. Aber die letzten zwei Jahre haben gezeigt, dass es funktioniert. „Es zählt der Wille und die innere Bereitschaft, sich nach seinen Möglichkeiten einzubringen“, sagt Lilian H., die einen Monat nach WG-Gründung mit ihrem Mann einzog. „In den zwei Jahren des Bestehens der ambulant betreuten Wohngruppe haben wir uns zusammengerauft. Es gab Höhen und Tiefen und jederzeit ein offenes Ohr beim Pflegedienstleiter, Dirk Sommer, und dem Betreuungsteam, das mit großem persönlichen Einsatz immer für uns da ist. Zusammen sind wir eine große Familie geworden.“

Es geht hier um ein miteinander Leben, um gegenseitige Unterstützung, um Sympathie, Nähe und um Vertrauen. Dazu gehören gemeinsame Rituale, wie das tägliche Mittagessen, die Kaffee- und Spielenachmittage, Ausflüge und das Feiern von Festen und Geburtstagen, bei denen lustige Geschichten, Fabeln oder Märchen vorgelesen werden. Auch die Angehörigen werden ganz selbstverständlich in das Gemeinschaftsleben einbezogen. Sie trinken eine Tasse Kaffee mit, erledigen schwere Einkäufe, um die gemeinsame Vorratskammer aufzufüllen und erfreuen die Bewohner. So wie die Töchter von Marie-Luise S., die wunderschöne Bilder filigraner Handarbeiten mehrerer Jahrzehnte, ergänzt mit Bewohner-Gedichten, in der WG ausstellte.

Die ambulant betreute Wohngemeinschaft ist eine Alternative zwischen der häuslichen Pflege und dem Seniorenheim. Sie fällt nicht unter das Heimgesetz mit seinen vielfältigen Bestimmungen, so dass der WG-Alltag sehr flexibel gestaltet werden kann und die Bewohner trotz ihrer Pflegebedürftigkeit ihr Leben selbstbestimmt regeln und planen können. Wer in die Pflege-WG einzieht, schließt sowohl einen Mietvertrag mit der jenawohnen GmbH als auch einen Betreuungsvertrag mit dem DRK ab. Der ambulante Pflegedienst kommt täglich vorbei und hilft den pflegebedürftigen Bewohnern, unterstützend ist eine Betreuungskraft 12 Stunden am Tag vor Ort.



## Ehrenamt

Einfühlungsvermögen, Lebenserfahrung und ein großes Herz für Menschen - 153 Ehrenamtliche mit ganz unterschiedlichen Lebensgeschichten engagieren sich in ihrer Freizeit regelmäßig im Bereich Seniorendienste. Sie besuchen ältere Menschen, sind als Senioren- oder Reisebegleiter unterwegs, unterstützen die Mitarbeiter in der Demenzbetreuung, der Tagespflege und in den Seniorenheimen oder sind in den Begegnungsstätten aktiv. Als Dankeschön für die kontinuierliche und unentgeltliche Unterstützung lud der Kreisverband seine ehrenamtlichen Helfer wieder zu zwei erlebnis- und lehrreichen Nachmittagen mit gemütlichen Beisammensein ein.



## Curriculum Besuchsdienste

Im Alter in Würde in der eigenen Wohnung zu leben, wünschen sich viele Senioren. Dazu gehört nicht nur, medizinisch und hauswirtschaftlich gut versorgt zu sein, sondern auch, sich nicht einsam zu fühlen und sich mit anderen Menschen austauschen zu können. Genau an dieser Stelle greifen seit sechs Jahren die Angebote des Besuchsdienstes des DRK-Kreisverbandes. 14 Ehrenamtliche sind als Zeitspender unterwegs und unterstützen sowohl pflegende Angehörige als auch einsame Menschen.

Wohl wissend, welche soziale und menschliche Bedeutung der ehrenamtliche Besuchsdienst in der Gesellschaft und welche Vorteile eine bundesweit einheitliche Qualifikation haben, wurde im Auftrag des Bundesausschusses „Wohlfahrts- und Sozialarbeit“ des Generalsekretariats des DRK eine Arbeitsgruppe „Curriculum Besuchsdienste“ gegründet. Die neuen einheitlichen Rahmenbedingungen zur Unterstützung von Ehrenamtlichen für den Besuchsdienst des DRK sollen sich fördernd auf das Engagement auswirken. Brauchen doch auch Menschen im ehrenamtlichen Dienst, genau wie Hauptamtliche, ein klar umrissenes Aufgabenfeld, einen Ansprechpartner, kollegiale Einbindung, Begleitung und Supervision sowie fachliche Unterstützung und Fortbildung. Ein erstes Treffen, bei dem v.a. konzeptionelle Aspekte und der fachliche Austausch im Vordergrund standen, fand bereits in Berlin mit Teilnehmern aus verschiedenen DRK-Gliederungen, darunter auch aus dem Jenaer Kreisverband, statt.

# Ausbildung und Praktika

## Traumberuf gefunden

Die demografische Entwicklung zeigt, dass die Gesellschaft immer älter wird und somit der Bedarf an Pflegekräften steigt. Ob stationär oder in der häuslichen Pflege - Fachkräfte sind gefragt. Paula F. möchte eine davon werden und entschied sich nach einem zweimonatigen Schnupperpraktikum im DRK-Seniorenbegnungszentrum und im Jenaer Seniorenheim für eine Altenpflegeausbildung. Der sympathischen Frau ist der persönliche Bezug zum Menschen sehr wichtig. Das hat ihr beim Germanistikstudium gefehlt. Seit September unterstützt sie das Team des Wohnbereiches 3 im Seniorenheim „Am Kleinertal“. Es ist schön anzusehen, wie die junge Frau ruhig und einfühlsam die ihr anvertrauten Menschen motiviert, möglichst viele Dinge noch selbst zu erledigen und sie unterstützt, wenn Hilfe erforderlich ist. Es sind die vielen besonderen Momente, die Paula bewegen und ihr viel Freude bereiten: Wenn Bewohner sie erwarten, die gemeinsamen Aktivitäten oder die positiven und dankbaren Rückmeldungen.

Paula hat mit ihrer Entscheidung für den Beruf der Altenpflegerin den Grundstein für ein abwechslungsreiches, vielfältiges und zukunftsicheres Berufsleben gelegt. Genau wie Martin V., der während seiner ersten Ausbildung zum Ergotherapeuten merkte, dass er ein besonderes Gespür für ältere Menschen besitzt. Daher begann er zunächst als ungelernte Pflegekraft im Kleinertal zu arbeiten. Schließlich entschied er sich für die Ausbildung zum Altenpfleger, die er im August beendete.

Die Azubis besuchen die Staatliche Berufsbildende Schule für Gesundheit und Soziales in Jena. Hier wird ein Großteil des theoretischen Wissens vermittelt. Der Theorie teil der berufsbegleitenden Ausbildungen wird an der Euroschule in Jena und im Diakonischen Bildungsinstitut Johannes-Falk in Weimar gelehrt. Für die praktische Ausbildung vor Ort stehen den Nachwuchsfachkräften Mentoren zur Seite, denn eine fundierte und



zukunftsorientierte Ausbildung wird beim DRK großgeschrieben. Sind die Auszubildenden von heute doch die qualifizierten Mitarbeiter von morgen.

2013 befanden sich im Kreisverband insgesamt 28 Altenpflege-Fachkräfte in der Ausbildung. Dabei konnte zwischen einer direkten oder einer berufsbegleitenden Ausbildung gewählt werden. Ganz nach persönlichem Wunsch und individueller Lebenssituation. Neun Azubis konnten ihre Ausbildung mit hervorragenden Ergebnissen beenden und unterstützen nun als Fachkräfte die Kollegen in der ambulanten und stationären Pflege.

Azubis 2013	Sozialstationen	SH Am Kleinertal	SH Rodatal
<b>direkt</b>	6	7	8
<b>berufsbegleitend</b>	5	2	
<b>erfolgreicher Abschluss 2013</b>	3	2	4
<b>Gesamtzahl Azubis</b>	<b>11</b>	<b>9</b>	<b>8</b>



## Verantwortung übernehmen

Vier 14- und 15-jährige Mädchen entschieden sich, wie viele andere Jugendliche auch, für ein Sozialpraktikum im Seniorenheim „Am Kleinertal“. Hier entdeckten sie die schönen, aber auch anstrengenden Seiten bei der Arbeit mit älteren Menschen. Dazugelernt haben sie viel - über soziale Berufe und über sich selbst. 1,5 Wochen lang halfen Valentina, Vanessa, Adelina und Jasmin den Pflegekräften, die Heimbewohner zu betreuen und zu versorgen. „Ich habe den Senioren beim Essen geholfen, bin mit ihnen spazieren gegangen, habe mich mit

ihnen unterhalten und ihnen individuelle Wünsche erfüllt“, zählt Valentina auf. “Die Bewohner haben aus ihrem Leben erzählt und ich habe von ihnen viel über die Vergangenheit gelernt. Umgekehrt habe ich ihnen auch etwas von mir erzählt. Unser Arbeitsablauf war keineswegs eintönig, sondern die Tage waren ganz verschieden und unglaublich erfahrungsreich.”



Die 13-jährige Jule engagierte sich, ebenfalls im Rahmen eines Sozialpraktikums, in der Demenzbetreuung „Augenblick“ und in der ambulant betreuten Wohngruppe für Senioren. Das Erleben des ganz normalen, aber auch abwechslungsreichen Alltags sowie der Kontakt zu den Senioren war eine ganz neue und schöne Erfahrung für die Schülerin.

Jules Aufgaben waren vielfältig und orientierten sich an ihren Fähigkeiten und Interessen. So half sie bei der Zubereitung des Mittagessens, las den Gästen in der Demenzbetreuung aus der Zeitung vor, begleitete Senioren zu Spaziergängen und unterstützte die Pflegekräfte bei der täglichen Arbeit. Dabei erfuhr sie ganz nebenbei die Notwendigkeit und den Sinn der Übernahme von gesellschaftlicher Verantwortung. „Ich habe in den vier Tagen viel über ältere und kranke Menschen gelernt, aber auch über mich“, bringt es Jule am Ende des Praktikums auf den Punkt.

## Qualitätssicherung

### Arbeitskreis soziale Arbeit

Anfang des Jahres hat sich unter der Leitung von Ulrike Wichler aus dem Lobedaer Seniorenbegegnungszentrum ein neuer Arbeitskreis gebildet. Diesem gehören die Leiter der sozialen Arbeit aus den Seniorenheimen, der Tagespflege, dem betreuten Wohnen, der Begegnungszentren, dem Bürgertreff sowie der Senioren-WG an. Ziel der monatlichen Treffen ist sowohl der fachliche Austausch und Know-how-Transfer als auch die verstärkte Vernetzung der

einzelnen Einrichtungen, die gemeinschaftliche Nutzung von Ressourcen und die Entwicklung bedarfsgerechter Angebote. Von den Synergieeffekten profitieren Bewohner, Besucher, Demenzerkrankte und Angehörige, da die sozialen Angebote optimiert werden können. So wurden bereits Ehrenamtler vermittelt, eine gemeinsame Dankeskultur für Helfer etabliert, gelungene Veranstaltungen in anderen Einrichtungen wiederholt, Therapiematerialien ausgetauscht, gemeinsame Fortbildungen geplant und die Angehörigen- und Öffentlichkeitsarbeit koordiniert.

### Qualitätsentwicklung in der Pflege

In den zwei Seniorenheimen und drei Sozialstationen kümmerten sich im Berichtsjahr insgesamt rund 200 engagierte Pflegekräfte um das Wohl der Bewohner und Klienten. Jeden Tag sorgten sie dafür, dass es den Senioren gut geht und die Qualitätsstandards, die vom Medizinischen Dienst der Krankenkassen erneut mit hohen Punktzahlen bewertet wurden, eingehalten werden. Deshalb sind Wertschätzung, Anerkennung und stimmige Rahmenbedingungen, wie attraktive Arbeitszeitmodelle und eine verlässliche Dienstplangestaltung, ein wichtiges Element in der täglichen Arbeit. Fort- und Weiterbildungen der Mitarbeiter tragen zudem dazu bei, die fachliche Qualität der Pflege und Betreuung zu gewährleisten. Darüber hinaus kontrolliert das interne Qualitätsmanagement inwieweit sowohl allgemeine Pflegestandards als auch die individuelle Pflegeplanung umgesetzt werden.

Eine bereichsübergreifende Zusammenarbeit und Abstimmung der Angebote zwischen ambulanter und stationärer Pflege sowie der sozialen Arbeit schafft Synergien und stärkt den Zusammenhalt untereinander. So werden regelmässig fachliche Informationen ausgetauscht sowie Ressourcen gebündelt und effektiv genutzt. Mitarbeiter wechseln temporär zwischen den verschiedenen Einrichtungen, um einerseits die Pflege bei Personalengpässen sicherzustellen und andererseits weitere Bereiche des Kreisverbandes kennenzulernen. Das erweitert nicht nur den eigenen Horizont, sondern das Verständnis füreinander wächst. Zudem können Abläufe, z.B. bei der Überleitung von der ambulanten zur stationären Pflege, verbessert werden und Pflegeprozesse enger miteinander verzahnen.



# Kinder, Jugend und Familie

## 20 Jahre Soziale Arbeit



Mit der Übernahme der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern sowie der Sozialpädagogischen Familienhilfe im damaligen Landkreis Jena am 1. April 1993 berät und unterstützt der Geschäftsbereich Kinder, Jugend und Familie des DRK-Kreisverbandes, unter der Leitung von Frau Dr. Weiß, bereits seit 20 Jahren Kinder, Jugendliche und Familien. Ein guter Grund, in einer Festveranstaltung zurückzublicken und den drei Teams für ihre hervorragende Arbeit zu danken, die viel Kraft, Beharrlichkeit, Motivation, Verständnis und Empathie erfordert. Ein langer Zeitstrahl mit Meilensteinen verdeutlichte, dass sich der Bereich kontinuierlich weiterentwickelt hat. Waren es anfangs fünf Mitarbeiter, die sich fachlich und methodisch in die neuen Aufgabengebiete einarbeiteten und den Umgang mit den Ämtern erlernen mussten, sind es heute 27 Fachkräfte, die das Team der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern, das Team der ambulanten Erziehungshilfen und das Team der ambulanten Drogenhilfe bilden. Weitere 25 Mitarbeiter haben in den vergangenen 20 Jahren die Arbeit der Teams begleitet. Viele Praktikanten konnten ihre ersten beruflichen Erfahrungen unter professioneller Anleitung sammeln.

Seit 20 Jahren bietet das Team der **ambulanten Erziehungshilfen** durch Sozialpädagogische Familienhilfe (**SPFH**), Erziehungsbeistand (**EB**) oder Betreuungshilfe, Familien, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Jena und im Saale-Holzland-Kreis Begleitung und Stärkung über einen begrenzten Zeitraum in schwierigen Situationen an. Familiäre Belastungssituationen, die eine solche Hilfe notwendig machen können, sind Beziehungsstörungen innerhalb der Familien, Verhaltensauffälligkeiten und Entwicklungsbeeinträchtigungen der Kinder, soziale und schulische Probleme sowie finanzielle und materielle Notlagen. Dabei sind der Erhalt und die Einbeziehung des sozialen Umfeldes immer oberstes Prinzip. Im **TIPRO**, dem tatbezogenen Interventionsprojekt, arbeiten Fachkräfte deliktsspezifisch in Einzel- und Gruppenarbeit mit straffällig gewordenen Jugendlichen und jungen Erwachsenen,

die dort ihre gerichtlichen Auflagen und Weisungen erfüllen können. So müssen sich die jugendlichen Straftäter im Aggressionshemmschwellentraining (AHT) intensiv mit ihren vorwiegend im Bereich der Körperverletzung und Bedrohung begangenen Straftaten auseinandersetzen, wogegen sich der Verkehrsunterricht an Jugendliche und junge Erwachsene wendet, die im Straßenverkehr strafrechtlich in Erscheinung getreten sind. Ziel der Betreuungsweisung und der Gruppenarbeit ist die Vermeidung erneuter Straffälligkeit.

Auch die **Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern** bietet in Kahla und Eisenberg Beratung und Unterstützung bei allen familien- und entwicklungsbezogenen Themen. In entspannter Atmosphäre haben die Berater stets ein offenes Ohr für alle Fragen, Sorgen und Nöte und helfen, die Aufgaben und Anforderungen des Erziehungsalltags sowie Krisen angemessen und altersgerecht zu bewältigen. Eine Beratungsform richtet sich an Eltern mit Säuglingen und Kleinstkindern, die sich unsicher sind, wenn ihre Babys häufig schreien, schlecht schlafen oder mit besonderen Bedürfnissen zur Welt kamen.

Wenn Eltern sich trennen, ist dies meist mit einer massiven Veränderung der persönlichen Situation für alle Beteiligten verbunden. Die Berater vermitteln dann in einem einvernehmlichen Umgangsmodell und besprechen anstehende Fragen nach einer Trennung. Oft werden die Kinder in Gespräche altersgemäß einbezogen oder gehört. Auch Eltern denen vom Gericht Beratung empfohlen wurde oder die in einem begleiteten Umgang den Kontakt zum Kind aufbauen möchten, stehen die Berater helfend zur Seite.

Seit 10 Jahren besteht die **ambulante Drogenberatungsstelle CHAMÄLEON** unter DRK-Trägerschaft und ist eine wichtige Anlaufstelle, wenn eine Suchterkrankung alleine nicht mehr zu bewältigen ist. Die Hilfsangebote richten sich nicht nur an Menschen, deren Suchtmittelthematik hauptsächlich durch den Konsum illegaler Drogen bestimmt wird, sondern auch an deren Angehörige und Bezugspersonen.

## Zumba für Alle

Im Rahmen der Jubiläumsfestwoche des Bereiches Kinder, Jugend und Familie kamen etwa 100 Bewegungsfreudige aller Altersklassen in der Dreifelderhalle am Jenzigweg zusammen, um die Magie von Zumba selbst zu erleben und bei lateinamerikanischen Rhythmen und Choreographien gemeinsam zu tanzen. Zufriedene und glückliche Gesichter am Ende der gemeinschaftlichen Aktion zeigten, dass das Ziel, Spaß an aktiver Bewegung zu wecken sowie das soziale Miteinander und die Integration zu fördern, voll und ganz erreicht wurde. Leistet doch Bewegung einen wesentlichen Beitrag zu einer gesunden Entwicklung. Sich in, mit und durch Bewegung zu entwickeln, heißt auch, bedeutsame Lebenskompetenzen und Erfahrungen zu sammeln.



## Ambulante Erziehungshilfen

### Waldabenteuer

Hüpfen, klettern, balancieren - der Wald ist ein Abenteuerspielplatz der besonderen Art. Er bietet viel Raum für Bewegungs- und Entdeckungsfreude, regt die Kreativität und Fantasie an und die Kinder können die Natur unmittelbar erleben.



15 ambulant betreute Mädchen und Jungen aus Jena und dem Saale-Holzland-Kreis folgten mit ihren Familienhelferinnen des DRK-Kreisverbandes der Einladung des Naturpfade e.V. und verbrachten einen erlebnisreichen Ferientag im Wald.

Unter dem Motto „Farben der Natur“ erfuhren sie nicht nur Wissenswertes über die Funktion des Waldes, den Lebensraum heimischer Tiere, den behutsamen Umgang mit Pflanzen und jahreszeitliche Besonderheiten, sondern erlebten auch Geräusche, Ruhe, Gerüche und den Zauber der Natur. Im Laufe des Tages mussten die Kinder spannende Knobelaufgaben lösen und viele Herausforderungen meistern. Sie überquerten natürliche Hindernisse, testeten ihre Treffericherheit und zeigten viel Geschick beim Basteln von Panflöten. Das schulte die Konzentration und die motorischen Fähigkeiten und brachte jede Menge Selbstvertrauen.

Eine glückliche und ausgeglichene Kinderschar, die fernab vom Alltag unheimlich viel Spaß hatte, trat am Ende des Tages mit vielen Erlebnissen die Heimfahrt an.

Der Waldtag konnte, wie auch das traditionelle Familien-Sommerfest in Tautenburg, Ferientage am Hohenwarte Stausee, Spiel- und Bastelnachmittage sowie Besuche im Kletterwald und Tierpark, durch einen Teil der Einnahmen aus dem Frühjahrs-Kleiderbasar mitfinanziert werden.



# Familienberatungsstelle

## Spannende Ferientage

„Das habe ich noch nie gemacht“, erzählte ein Zwölfjähriger sichtlich begeistert von seiner Motivation, sich zum zweitägigen Fotoshooting in der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern in Kahla anzumelden.

Eine handvoll Jugendliche zwischen 12 und 14 Jahren saßen zusammen mit Melanie Sternberg und Nora Lehning von der Beratungsstelle im Kreis zusammen, um sich auf den großen Auftritt vorzubereiten. Nach einer spannenden Kennenlernrunde tauschten sich die Mädchen und Jungen zum Thema aus und trugen eigene Vorstellungen, Wünsche und Ideen zusammen. In den zwei Tagen ging es für die Jugendlichen vor allem um Eines: sich künstlerisch und möglichst kreativ mit sich selbst befassen zu können. In der Gruppe bekamen sie die Möglichkeit, sich gemeinsam damit auseinanderzusetzen, wie sich jeder einzelne gerne vor der Kamera darstellen möchte. Viele konkrete Fragen zum eigens zu gestaltenden Selbstaussdruck mussten am ersten Tag im Zweierinterview beantwortet werden: Wer willst du beim Fotoshooting sein? Was möchtest du anziehen? Welche Farben bevorzugst du? Welche Accessoires und Requisiten würdest du gern tragen? Welche Musik soll währenddessen laufen? Möchtest du einmal



etwas ganz Neues ausprobieren? Kaum zu glauben, dass die am Nachmittag mit unterschiedlichsten Materialien auszugestaltenden Personencollagen in Lebensgröße die Teenies sogar haben länger bleiben lassen als geplant war.

Es war beeindruckend, diesen jungen Menschen bei ihrer ersten spontanen Shooting-Probe zuzuschauen. In Null Komma nix entstand ein wunderschönes lebendiges Gruppenbild. Allen war ein stilles aber sehr bewegtes Lächeln ins Gesicht geschrieben. Das machte richtig Spaß!

Der zweite Tag startete direkt nach dem in alter Theatertradition durchgeführten warm up und anschließendem Styling. Konzentriert waren die Jugendlichen bei der Sache, sich selbst auf spielerische und selbstbewusste Art und Weise in Szene zu setzen. Innerhalb von zwei Stunden entstanden wunderschöne Einzel- und Gruppenfotos.

Rückblickend waren es zwei rundum gelungene Tage. Das durchweg positive Feedback der Teilnehmer ermutigt zur Wiederholung der Veranstaltung im nächsten Jahr.

### Familienorientierte Hilfen und Beratung

bearbeitete Fälle 2013	456
abgeschlossene Fälle 2013	379
▶ Erziehungsberatung	203
▶ Trennungs- und Scheidungsberatung	158
▶ Beratung bei der Ausübung der Personensorge	18
präventive Angebote (Gesprächskreise, Infoveranstaltungen, Elternabende, etc.)	6

## Ambulante Drogenhilfe

Neben Hilfen in akuten Krisensituationen und der Beratung von Drogenkonsumenten und deren Bezugspersonen bot das CHAMÄLEON-Team erneut eine breite Palette ambulanter Hilfsangebote an, wie Streetwork, Haus- und Krankenbesuche, Präventionsveranstaltungen, Kontaktcafé mit Kreativnachmittagen und sportlichen Aktivitäten, lebenspraktische Hilfen, Begleitung zu Ämtern und Behörden, aktive Freizeitgestaltung, ambulante Nachsorge, Substitutionsbegleitung, Umsetzung juristischer Auflagen und Vorbereitung auf die MPU.

Bei den Beratungen stand der Konsum von N-Methamphetamin im Vordergrund. Mitunter kamen Menschen ins CHAMÄLEON, welche seit Jahrzehnten Crystal konsumieren, z.T lag das Einstiegsalter bei unter 15 Jahren. Insgesamt haben im Berichtszeitraum 303 Personen, darunter 123 Frauen und 180 Männer, die unterschiedlichen Beratungsangebote genutzt.

Innerhalb der 60 Informationsveranstaltungen für Schüler, Lehrer und Eltern wiesen die Fachkräfte sowohl auf die Auswirkungen des Drogenkonsums hin als auch auf Angebote, welche die Psyche stärken können.

Die ambulante Drogenhilfe beteiligte sich im Oktober an der Woche der seelischen Gesundheit unter dem Motto "Seele(n) Kunst – was uns die Kunst über die Seele erzählt". Anliegen war es, die Öffentlichkeit mit dem Thema "seelische Gesundheit" versus "psychische Krankheit" zu konfrontieren, zu informieren

### Ambulante Drogenhilfe CHAMÄLEON

<b>Besucher Kontaktcafé</b>	582
<b>Anzahl der Beratungen</b>	1.044
<b>Teilnehmeranzahl Integration in Freizeit</b>	
▶ Nähcafé	34
▶ gesundes Frühstück	2
▶ Osterfeier	2
▶ Familienwochenenden Farbenkinderhof	24
▶ Sommerfest	100
▶ Bootstour auf der Saale	8
▶ Ausflug Mühlburg/ Drei Gleichen	5
<b>Anzahl Präventionsveranstaltungen für Schüler, Eltern, Lehrer</b>	60
<b>Anzahl Screenings</b>	156

und eine Plattform bereitzustellen, um darüber in Austausch zu treten. Klienten hatten die Möglichkeit, ihre kreativen Arbeiten in den Räumlichkeiten der Beratungsstelle auszustellen. Außerdem präsentierte sich das CHAMÄLEON-Team anlässlich des Weltdrogentages in der Jenaer Innenstadt, nahm am Marktplatz der sozialen Ideen teil und betreute einen Informationsstand bei den 23. Jener Selbsthilfetagen.



# Kindertagesstätten

## Weltrotkreuztag

Der Weltrotkreuztag am 8. Mai wurde in allen fünf Einrichtungen sowie der Schule mit vielen spannenden Aktionen begangen. Im Vorfeld hatten die Kinder bereits viel über die 150-jährige Geschichte des Roten Kreuzes gelernt und wunderschöne Bilder dazu gemalt.



In der Teddyklinik kamen die Kindergartenkinder auf spielerische Weise mit den Grundsätzen der Ersten Hilfe in Berührung und besprachen, wie man Gefahren verhindern kann. Schließlich ist die Förderung der Gesundheit ein wichtiger Bestandteil der Konzepte.

Erfahrene „Ärzte“ für Stofftierheilkunde betreuten die Mädchen und Jungen mit den kranken Spielgefährten. Dazu wurden die Kuscheltiere und Puppen zu Patienten und die Kinder fanden sich selbst in der „Elternrolle“ wieder. „Mein Teddy hat sich den Fuß gebrochen“, erzählte der verzweifelte Teddy-Papa Hannes. Doch dank sachkundiger Behandlung war der Schrecken bald vergessen. Die „Ärzte“ waren gut vorbereitet und konnten die vielen Leiden von Teddy & Co, die von Kopfschmerzen bis hin zu gebrochenen Armen und verlorenen Knopfaugen reichten,



schnell heilen. Die Kinder waren begeistert bei der Sache, warteten geduldig, bis sie aufgerufen wurden und erzählten fantasievolle Geschichten, wie es zur Krankheit kam. Zum Schluss zeigten sie stolz ihre geheilten Spielgefährten herum und warteten aufgeregt auf den angekündigten Rettungswagen. Interessiert lauschten sie auch hier den Erklärungen und bestaunten Ausrüstung, Materialien und Geräte. Die Kinder bekamen einen sehr guten Einblick in verschiedenste Bereiche der Ersten Hilfe und konnten bestehende Ängste im Hinblick auf Notfallsituationen abbauen.



Am Ende des spannenden Tages zogen alle Kinder, Lehrer und Erzieher ein rotes Oberteil an und formten gemeinsam ein großes rotes Kreuz.





## Startschuss für Kita Sternschnuppe

Am 1. August war es soweit – die neue betriebsnahe Zeiss-Kita „Sternschnuppe“ in Trägerschaft des DRK-Kreisverbandes nahm am Hardenbergweg unter der Leitung von Susanne Hoffmann ihren Betrieb auf.



In einer umgebauten Villa mit schönen begrünten Garten und Freispielflächen liegt die neue Anlage, die 32 Kindern Platz bietet. Die einzelnen Gruppen mit ihren individuell gestalteten und abgegrenzten Bereichen haben eine familiäre Atmosphäre.

Die Kinder können sich in drei Ebenen bewegen, die durch eine Treppe miteinander verbunden sind. Bildungsschwerpunkte sind die naturwissenschaftliche Bildung, die Interessen- und Begabungsförderung, die Gesundheitsförderung nach Sebastian Kneipp sowie Englisch im Alltag. So vielfältig wie die Gestaltung der Kita sind auch seine Besucher. Kinder ab einem Jahr bis zum Schuleintritt leben und lernen in drei teils altershomogenen, teils altersgemischten Gruppen.



## HIPPY-Programm startet

Der DRK-Kreisverband erhielt für den Standort Kahla (Kita Märchenland und Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Familien) von der IMPULS Deutschland gGmbH eine Anschubfinanzierung in Höhe von 12.000 € für das erfolgreiche Familienbildungsprogramm HIPPY.

HIPPY steht für Home Instruction for Parents of Preschool Youngsters und ist ein internationales, den Kindergarten ergänzendes Familienbildungs- und Förderprogramm mit dem Ziel der frühen Förderung vier- bis sechsjähriger Kinder. Die Bildungsintention umfasst insbesondere die Vorbereitung auf die Schule, um so die Startchancen der Kinder im Bildungssystem zu erhöhen. Mit gezielten Übungen und Aktivitäten im familiären Umfeld wird der Lernort Familie gestärkt.

IMPULS Deutschland – Frühe Bildung in der Familie hat sich erfolgreich für eine Förderung durch das im März 2012 angelaufene Spendenprojekt „DEUTSCHLAND RUNDET AUF – Kleine Cents. Große Wirkung“ beworben und eine Förder-summe von 120.000 € erhalten, die in Form einer Anschubfinanzierung an zehn am HIPPY-Programm interessierte neue Standorte in Nordrhein-Westfalen und den neuen Bundesländern weitergeben wurden.

Mit der Anschubfinanzierung werden sowohl die Kosten für die Schulung der programmdurchführenden Koordinierungsfachkraft und der die Familien aufsuchenden Helfer als auch die Materialkosten für einen zweijährigen Programmdurchlauf abgedeckt.

Das präventive Programm HIPPY hat ein ganzheitliches Konzept und wirkt auf verschiedenen Ebenen. Es unterstützt Familien, indem es die Erziehungskompetenzen der Eltern stärkt, die Beziehung zwischen Eltern und Kind sowie die sprachliche, kognitive, motorische und soziale Kompetenzen der Kinder fördert. Die täglichen HIPPY-Übungen dauern ca. 15 Minuten und können mit dem Kind vor Ort im Rotkreuzhaus oder zu Hause durchgeführt werden. Die Eltern werden durch Schulungen und Materialien bei der Umsetzung der HIPPY-Aktivitäten unterstützt. Zudem können sie sich bei den regelmäßigen Gruppentreffen mit anderen Familien austauschen.



## Kita Fachtage



Eine verzögerte emotional-soziale Entwicklung, eine drohende seelische Behinderung, familiäre Probleme oder Traumata können Ursachen für aggressives und unangepasstes Verhalten sein, mit denen Pädagogen und Erzieher im Alltag konfrontiert werden. Diesem Thema widmete sich der DRK-Kreisverband und lud die Mitarbeiter seiner Kitas zum Fachtage „**schwieriges Verhalten von Kindern in Kindertagesstätten**“ ein. Neben Fachvorträgen wurden in kleinen Gruppen Ursachen für auffälliges Verhalten aufgedeckt und Strategien entwickelt, um optimal arbeiten zu können. Ein Erfahrungsaustausch rundete den Weiterbildungstag ab.

Ein zweiter Fachtage widmete sich dem Thema Stress. Werden die Pädagogen in den Kitas doch tagtäglich mit Stresssituationen konfrontiert: Eine hohe Erwartungshaltung bei Kindern und Eltern, zahlreiche anspruchsvolle Aufgaben und Termine sowie Hektik und Lautstärke. Der Stress in den Kitas kann zwar nicht gänzlich vermieden werden, aber es gibt viele Möglichkeiten, ihn positiv zu erleben.



Innerhalb des Fachtages „**Stressbefreit durch den Kita-Alltag**“ ging es darum, persönliche Stressanzeichen zu erkennen, stressreduzierende Maßnahmen und Entspannungsrituale kennen zu lernen sowie praktische Tipps rund um die Gesundheit zu erhalten. Zudem wurden Stressfaktoren analysiert, verschiedene Entspannungsstrategien erprobt und individuelle Wege zur Stressbewältigung entwickelt, um stressige Situationen künftig optimal zu bewältigen.

Das Feedback der Teilnehmer, die vor allem die angenehme Atmosphäre, die Entspannungsübungen, den Fachaustausch und die vielen wertvollen Tipps genossen, war durchweg positiv.



## DUALINGO ist Kneipp-Kita



In der Kita DUALINGO erlernen die Kinder ganz spielerisch die Grundlagen einer gesunden und naturgemäßen Lebensweise. Dazu gehören Kneipp-Anwendungen, wie Kräuterkunde, Wassertreten, Armbäder, Güsse, Tautreten, Waschungen, Entspannungs- und Bewegungseinheiten sowie eine gesunde und ausgewogene Ernährung.

Anfang Oktober fand deshalb, nach langer Vorbereitungszeit, die Kneipp-Zertifizierung in der Kita statt. Ein Großteil der pädagogischen Mitarbeiter wurde bereits zu Kneipp-Gesundheitserziehern qualifiziert und bildet sich regelmäßig entsprechend weiter. Ein Prüfer des Kneippbundes war einen ganzen Vormittag in der Einrichtung und inspizierte Qualifikation der Pädagogen, Ausstattung, Umsetzung und Dokumentation.

Die Kinder zeigten perfekt alle Kneipp-Anwendungen, die in der Kita praktiziert werden und präsentierten ein selbstgebackenes Jogurt-Brot und frischen Kräuterquark. Die vielen Prüfungsfragen konnten letztendlich ebenfalls fehlerfrei beantwortet werden, so dass im Dezember die feierliche Übergabe des Kneipp-Zertifikates erfolgte. Für vier Jahre darf sich die Kita DUALINGO, als zweite Kita des Kreisverbandes, „zertifizierte Kneipp-Kita“ nennen, wenn zweijährig die Kneipp-Bedingungen nachgewiesen werden.



## Kneippsche Handbücher

Aktive Bewegung und Sport in der Natur, eine ausgewogene Ernährung mit Zeit zum Genießen, Entspannung und Ruhe sowie aktivierende Wasseranwendungen können das Wohlbefinden und die gesunde Entwicklung von Kindern positiv beeinflussen.

Seit vielen Jahren setzen die Pädagogen der DRK-Kitas das Gesundheitskonzept nach Sebastian Kneipp um. In diesem Prozess sind drei Handbücher entstanden, in denen das Wichtigste zu den Wasseranwendungen, dem Saunieren und dem Gesundheitskonzept für Kindergartenkinder zusammengetragen wurde. Die Hefte stehen Interessenten gegen eine geringe Schutzgebühr zur Verfügung.



## Förderaktion „Miteinander Gestalten“

„Zusammen Leben – Zusammen Laufen – Zusammen Wachsen“ - so hieß das Motto des Projekts der Kita DUALINGO, welches bei der Aktion Mensch Anfang März einen einjährigen Zuschuss erhalten hatte. Das Projekt sollte die Leidenschaft zum Laufen im Vorschulalter fördern bzw. wecken. Die Kinder wurden ein Jahr lang von einem Sportwissenschaftler und einem Bewegungstherapeuten begleitet, welche die Laufeinheiten planten, organisierten und die Erfahrungen dokumentierten. Auf spielerische Art und Weise und mit einem abwechslungsreichen Programm sollten die Teilnehmer Lust auf Bewegung bekommen. Bei Wind und Wetter legten die Läufer viele Kilometer zurück. Woche für Woche stieg die Motivation und beim Benefizlauf im Juni zeigten die Mädchen und Jungen, wie fit sie sind. Am Projekt nahmen auch psychisch kranke Erwachsene teil, denn Ziel war es, über die Altersgrenze hinweg eine Leidenschaft für das Laufen zu entwickeln. Gemeinsam „Zusammen Wachsen“ und die Gesundheit fördern, war wichtiger Bestandteil der Aktion. Dabei spielten nicht nur die Stärkung der Kondition und das Wohlfühlen durch Bewegung eine wichtige Rolle, sondern auch der Teamgedanke und das Knüpfen von Freundschaften. In der Kunstwerkstatt wurden die Kinder kreativ und gestalteten ihren eigenen „flotten Schuh“ als Symbol für den Namen der Laufgruppe.



## Kinder leisten Soforthilfe

Nach der Flutkatastrophe vom Juni, bei der viele Menschen in unmittelbarer Umgebung ihr Hab und Gut oder sogar ihre Existenzgrundlage verloren hatten, verkauften die Mädchen und Jungen aus den Kitas Bummi, Märchenland und Wirbelwind Kuchen im Rahmen eines Sommerfestes, um den Betroffenen im Saale-Holzland-Kreis zu helfen. Die DUALINGO-Kinder beteiligten sich ebenfalls an der Aktion und spendeten ihre Einnahmen aus dem Benefizlauf. Insgesamt wurden 514 EURO als Katastrophenhilfe gespendet.

Auch das Schicksal der Menschen auf den Philippinen hat die Kinder der Kitas Bummi und Märchenland sowie die Schüler der DUALINGO sehr bewegt. Mit spontanen Kuchenbasaren und Verkäufen im Rahmen eines Lichterfestes haben die Mädchen und Jungen 565 Euro für die Taifun-Opfer gesammelt. Vielen Dank für das Engagement!

## Aktivitäten in den Kitas

Das ganze Jahr über wurde den Mädchen und Jungen in den fünf DRK-Kitas in Jena, Kahla und Tröbnitz ein vielfältiges und abwechslungsreiches Programm mit spannenden Erlebnissen geboten. Arbeitsgrundlage aller Einrichtungen ist der Thüringer Bildungsplan, die Konzepte orientieren sich am lebensbezogenen Ansatz nach HUPPERTZ.

Höhepunkte im **Bummi** waren die Wohlfühlwoche mit Kneipp-Angeboten, Massagen, Wanderungen und einer Milchparty, die Abschlussfeier der Schulanfänger auf dem Stern, die Neubepflanzung des Hochbeetes, das traditionelle Sommerfest mit den Eltern, die Herbstfestwoche mit viel Bewegung in der Natur, der Besuch im Einkaufsmarkt Globus mit Blick hinter die Kulissen, eine Kindergarten-Übernachtung der Vorschüler mit Nachtwanderung auf dem Friedensberg sowie der Weihnachtsmarkt mit verschiedenen Aktionen.



Die Kita Bummi liegt am Jenaer Friedensberg. Hier werden max. 72 Kinder im Alter von einem Jahr bis zur Einschulung in fünf altershomogenen Gruppen liebevoll betreut und individuell gefördert. Im Bummi gibt es kindgerechte Gruppenräume mit Funktionsecken, einen Snoozelraum zum Entspannen sowie ein sehr großes und abwechslungsreiches Außengelände mit Abenteuerspielplatz und Trampolin. Die Schwerpunkte liegen in der Gesundheitsförderung nach Kneipp und der Begegnung mit der Fremdsprache Englisch. Zudem werden Elemente der offenen Arbeit integriert. Mit Freispiel, Musik, Sport und vielfältigen Projekten bietet die Kita ein gesundheitsförderndes und anregendes Lern- und Lebensumfeld.



Auch in der integrativen Kita **Märchenland** wurde der Thüringer Bildungsplan mit Leben gefüllt. Die Kinder experimentierten mit Naturmaterialien, genossen die Winterfreuden und erlebten dabei ganz spielerisch physikalische Prozesse. Das eigenständige Erleben, Ausprobieren und Forschen stand dabei im Vordergrund. Themengeburtstage, Karatetraining und Projekte, wie die traditionelle Milchparty zum Thema gesunde Ernährung, stärkten soziale Kompetenzen. In Kooperation mit den Eltern fanden gemeinsame Wanderungen und Feste mit kreativen Geschenkideen aus der Kinderküche statt. Bewegung und Sport spielten eine ganz große Rolle, ist das Märchenland doch eine zertifizierte bewegungsfreundliche Einrichtung. Und schließlich profitierten die Kinder an der zusätzlichen Sprachförderung und am Lernprogramm "Early English".



Im Kahlaer Märchenland leben max. 80 Kinder von einem Jahr bis zur Einschulung mit unterschiedlichen Voraussetzungen ganz selbstverständlich miteinander. Hier gibt es vier Gruppenräume mit kindgerechtem Mobiliar, einen Snoozelraum zum Entspannen, einen geräumigen Sport- und Bewegungsraum, eine Kinderwerkbank, eine Kinderküche, eine Sauna sowie ein sehr großes und abwechslungsreiches Außengelände. Zeit in der Natur, vielseitige Bewegungs- und Gesundheitsangebote sowie lebenspraktische Bildungsimpulse charakterisieren den pädagogischen Alltag.

Besondere Aktionen in der integrativen Kita **Wirbelwind** waren neben dem Auftritt der Marienkäfergruppe in der Goethe Galerie das Kneippfest, der Kindertagsausflug in den Eisenberger Tierpark, die Fahrt der Vorschulkinder ins Jenaer Planetarium, Plätzchenbacken im Advent mit den Eltern, die Weihnachtsfeier mit Besuch vom Weihnachtsmann sowie eine Theateraufführung der Tröbnitzer Grundschule.

Die zertifizierte Kneipp-Kita liegt idyllisch in dem kleinen Dorf Tröbnitz im Saale-Holzland-Kreis und bietet Platz für max. 89 Kinder im Alter von einem Jahr bis zur Einschulung. Es gibt fünf geräumige und helle Gruppenräume mit viel Platz zum Spielen, eine Kinderküche, eine Sauna sowie ein sehr großes und abwechslungsreiches Außengelände mit Kräutergarten.



In der neuen betriebsnahen Zeiss-Kita **Sternschnuppe** fühlen sich die Kinder bereits sichtlich wohl und haben mit viel Spiel und Spaß spannende fünf Monate verbracht. Erste große Aktionen waren das Herbstfest, der Besuch der Zahnputzschwestern, ein Laternenumzug durch Lichtenhain und die gemeinsame Weihnachtsfeier mit den Eltern, bei der die Kinder stolz ihr einstudiertes Musical „Der kleine Stern“ vorführten. Zur offiziellen Einweihung am 5. September hatte die Carl Zeiss AG eine große Experimente-Kiste für die großen und kleinen Sternschnuppen-Kinder im Gepäck. Diese wurde bereits rege genutzt.



Schwerpunkte sind das gesunde Leben und Lernen nach dem Kneipp-Konzept, die naturwissenschaftliche Bildung, die Interessen- und Begabungsförderung sowie die Begegnung mit der Fremdsprache Englisch. Musikalische Früherziehung, Rituale, gelebte Werte und Traditionen runden den pädagogischen Alltag ab.

Die **DUALINGO**-Kinder holten den Frühling in die Kita und pflanzten zahlreiche Frühblüher, die fleißig gegossen, gepflegt und aufmerksam beobachtet wurden. Die Sonnengruppen-Kinder beschäftigten sich mit dem Thema Wetter. Bei Spaziergängen durch den Schnee entdeckten die Mädchen und Jungen unterschiedliche Spuren - von Autoreifen bis hin zu Fußabdrücken von Hunden und Vögeln. Und damit diese in der kalten Jahreszeit nicht verhungern, wurden Futterzapfen, Meisenglocken und Erdnussketten hergestellt.

Die Leidenschaft zum Laufen wurde durch ein Laufprojekt der Aktion Mensch gefördert. Daneben gab es zahlreiche Feste und Aktionen, wie das Zuckertütenfest für die Vorschulkinder, die Martinsfeier mit Laternenumzug, eine Schatzsuche auf der Leuchtenburg, die Weihnachtsfeier und der 5. Geburtstag der Einrichtung, der innerhalb einer Festwoche mit vielen Höhepunkten gefeiert wurde. Anfang Oktober fand die Kneipp-Zertifizierung statt. Ein Prüfer des Kneippbundes begleitete die Kinder und Pädagogen einen ganzen Vormittag und inspizierte Ausstattung, Umsetzung und Dokumentation.



Die integrative Kneipp-Kita befindet sich zusammen mit der bilingualen Ganztagsgrundschule am Saaleufer in Jena Ost. Max. 100 Kinder werden auf dem spannenden Weg vom liebevoll behüteten Kleinkind zum selbstsicheren neugierigen Schulanfänger begleitet. Die Einrichtung besteht aus vier Wohneinheiten, einer Kreativecke, einer Kinderlehrküche und einem Snoozelraum. Die Sauna, der Bewegungs-, Musik- und Werkraum werden gemeinsam mit der Schule genutzt. Schwerpunkte sind die Gesundheitsförderung nach Kneipp, die gemeinsame Betreuung und Bildung von Kindern mit und ohne Integrationsbedarf sowie die Begegnung mit der Fremdsprache Englisch.

# Bilinguale Ganztagsgrundschule DUALINGO

## Saunawochen



Traditionell fanden wieder die Sauna-Wochen an der DUALINGO statt. Gleichzeitig wurde die neue Ruheinsel eingeweiht, die Hausmeister Olaf Schramm und Frank Ludwig gebaut hatten. Während der Saunawochen hatte jedes Kind der Schule die Möglichkeit, zur Zeit des Sportunterrichts in die hauseigene Sauna zu gehen, um selbst zu erleben, welche entspannende und auch gesundheitsfördernde Wirkung ein Saunabesuch mit sich bringt. Neben dem gemeinsamen Schwitzen wurden mit den Kindern zusammen leckere und gesunde Säfte hergestellt. Auch frisches Obst stand als kleiner Imbiss für zwischendurch zur Verfügung. Hörspiele und Geschichten rundeten die Ruhezeit nach dem Saunagang ab.

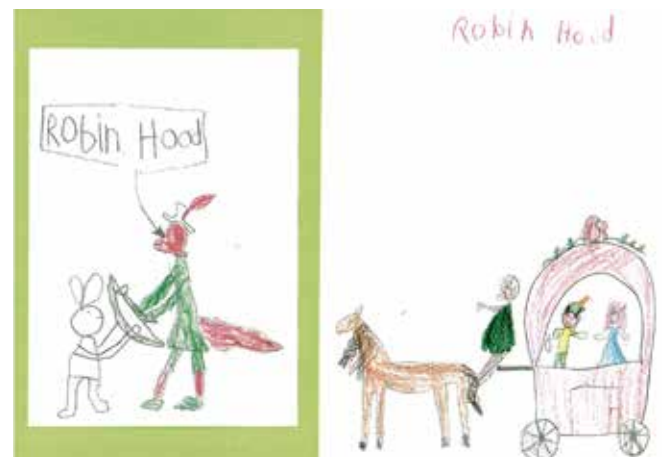
Die Saunawochen sollen einen Einblick in das gesundheitsfördernde Schwitzen gewähren und wem dies gefällt, der hat zweimal in der Woche die Möglichkeit, während der Nachmittagsbetreuung die Saunakultur mit all ihren Vorzügen



besser kennenzulernen. Dann gehen maximal 10 Kinder für zwei Sauna-Gänge mit ansteigender Verweildauer und Temperaturen um die 70 Grad Celsius in die Sauna.

## Englischunterricht im Kino

Das war ein ganz besonderes Erlebnis für die Englischklassen der DUALINGO. Im Schillerhof-Kino drehte sich alles um die Abenteuer im Sherwood Forest. Robin Hood in der englischen Originalfassung stand auf dem Programm. Die Auswertung und kreative Nachbereitung zeigte, wie gut die Schüler die Sprache bereits verstehen.



Die Mädchen und Jungen lachten und zitterten mit dem besten Bogenschützen, der geächtet ist und im Versteck leben muss, weil er mächtige Feinde hat. Sie verfolgten gebannt den Weg des Helden, der für Gerechtigkeit kämpfte und freuten sich schließlich, als Robin Hood und Little John den Prinzen ausraubten, um das Gold an das unterdrückte Volk zu verteilen.

## Ein neues Klavier für die DUALINGO

Für den Musikunterricht und den AG-Bereich an der Ganztagsgrundschule werden sowohl für die Beteiligung der Kinder als auch für die Förderung des Rhythmusgefühls und des Sprachrhythmus verschiedene Musikinstrumente benötigt. Ist doch einer der pädagogischen Schwerpunkte das praktische und gemeinsame Lernen. Die Sparkasse Jena unterstützte dieses

Vorhaben und spendete, zur Freude der Musiklehrerinnen und Kinder, eine großzügige Summe von 4.000 € für den Kauf eines neuen Klaviers und weiterer Musikinstrumente.

Die Spendenübergabe fand im Rahmen der Weihnachtsfeier statt, zu der die Schüler mit großem Engagement ein Weihnachtsprogramm einstudiert hatten, welches sie den Eltern und Gästen stolz präsentierten. Höhepunkte waren das Musical „Das verwunschene Märchenbuch“, das die Kinder der AG Bühne frei/ Musikids vorführten sowie die musikalischen Auftritte der Gitarren-AG Schüler.

Ein großes Dankeschön an alle Eltern, die fleißig halfen und die vielen Stände mit Leckereien, darunter französische und englische Köstlichkeiten wie Trüffel, Galette des Rois, Gingercake und Marmelade sowie kreativen Basteleien mit betreuten. Die Einnahmen aus der Tombola, mit Preisen aus der AG Töpfern, flossen in den weiteren Ausbau der Schulbibliothek, so dass sich die Mädchen und Jungen schon bald über neue Bücher freuen können.



## Schulkinder erfreuen Senioren

18 Mädchen und Jungen der DUALINGO besuchten die Senioren vom Seniorenheim „Am Kleinertal“ und erfreuten die betagten Damen und Herren mit einem wunderschönen Frühlingsprogramm. Die Chorkinder sangen verschiedene Lieder, die Französischkinder glänzten mit ihren Sprachkenntnissen und die Kinder der Schul-AG „Bühne frei“ führten mit ihren tollen Kostümen selbstbewusst das Stück „Hase und Igel“ auf. Die Senioren waren begeistert dabei, sangen bei bekannten Liedern



mit und belohnten die kleinen Künstler mit einem kräftigen Applaus und einem Lächeln im Gesicht.

Eine weitere Gruppe war zu Gast im Seniorenbegegnungszentrum in der Dammstraße. Die Besucher lauschten Gitarrenklängen und verfolgten ebenfalls die bekannte Geschichte vom Hasen und Igel. Auch hier ernteten die Künstler Lobeshymnen für das liebevoll einstudierte Programm. Beim gemeinsamen Kaffeetrinken beantworteten die Mädchen und Jungen stolz die vielen Fragen der Senioren.



## Frühstückscup

In der bilingualen Ganztagsgrundschule DUALINGO wird viel Wert auf die Gesundheit und das Wohlergehen der Schulkinder gelegt. Daher beschäftigten sich die Mädchen und Jungen im Fach „Lehrgang Gesundheit“ mit dem Thema „gesundes Schulfrühstück“. Gehört ein ausgewogenes Frühstück doch zu den entscheidenden Faktoren für die Konzentrationsfähigkeit und damit zum Lernerfolg. Höhepunkt war der 6-Sterne-Frühstückscup in der letzten Septemberwoche. Das Projekt der Deutschen Gesellschaft für Ernährung hatte das Ziel, die Kinder für ein gesundes Frühstück zu motivieren und ihnen eine Rückmeldung zu ihrem Pausenbrot zu geben.

Die sechs Punkte konnten täglich in folgenden Kategorien gesammelt werden: umweltfreundliche Verpackung, Getreide- und Vollkornprodukte, Obst, Gemüse, gesundes Getränk und keine Süßigkeiten. Der Frühstückscup wurde klassenintern durchgeführt. Die großen Schulkinder haben sich dabei selber kontrolliert und neugierig jeden Tag die Brotbüchsen inspiziert. Das Projekt war ein voller Erfolg, denn fast alle Kinder erreichten täglich die volle Punktzahl und haben viel über gesunde Ernährung gelernt.



## Für den guten Zweck

Der sechste **Weltkindermaltag** zugunsten notleidender Kinder widmete sich dem Thema Umweltschutz, bewegt dieses Thema doch Kinder auf der ganzen Welt. Die DUALINGO-Schüler beteiligten sich erstmalig an der gemeinschaftlichen Aktion und brachten ihre Wünsche, Ängste, Träume und Phantasien kreativ und ideenreich zum Ausdruck. „Es hatten alle Spaß“, sagte Nora aus der 3a. „Ich fand es richtig toll. Ich würde mich freuen, wenn wir nächstes Jahr wieder so etwas machen würden.“ In verschiedenen Workshops entstanden Bilder, Plakate, Geschichten, selbstgeschöpftes Papier, englische und französische Comics und Vasen, so dass die Schüler gleichzeitig ihre sprachlichen und motorischen Fähigkeiten trainierten. Die Eltern konnten die wunderschönen Kunstwerke im Foyer der Schule bestaunen und gegen eine kleine Spende eintauschen, so dass 100 € dem SOS-Kinderdorf e.V. überreicht wurden.



Ein umfassendes Umweltbewusstsein wird an der DUALINGO übrigens ganzjährig fächerübergreifend und klassenstufen-spezifisch vermittelt. In verschiedenen naturwissenschaftlichen Projekten, bei Ausflügen in die Umgebung, beim Energiesparen oder beim Recycling erlernen die Kinder zudem einen verantwortungsbewussten Umgang mit der Natur und der kritischen Auseinandersetzung mit der eigenen Lebensweise.

Laufen um zu helfen ist eine gute Möglichkeit, Kinder sowohl körperlich als auch sozial in Bewegung zu setzen. Mit großem Engagement beteiligten sich die DUALINGO Schüler am traditionellen **Benefizlauf**, der zugunsten der Hochwasseropfer stattfand. Die Schulkinder liefen für das Saale Betreuungswerk



der Lebenshilfe, wurde die Jenaer Behindertenwerkstatt doch durch das Saale-Hochwasser stark beschädigt und benötigte dringend Gelder für Sanierungsarbeiten und Wiederbeschaffungsmaßnahmen.

Bei optimalem Laufwetter liefen die Schüler gut gelaunt zahlreiche 1km-Runden entlang des Saale-Radwanderweges, um pro gelaufenem Kilometer Geld von ihren Sponsoren zu erhalten. Innerhalb von einer Stunde wurden 773 km erlaufen und somit konnten die Kinder am 10. Dezember dem Saale Betreuungswerk eine stolze Summe von 1.077 € überreichen. Bei einem Rundgang durch die Werkstätten erhielten die Mädchen und Jungen einen guten Einblick in die vielfältigen Arbeitsbereiche. Sie konnten den Mitarbeitern über die Schulter schauen und ließen sich von ihnen alles genau erklären.



Von einer Minute auf die andere war für Millionen Philippiner nichts mehr, wie es vorher war. Unzählige Menschen wurden verletzt und Landstriche verwüstet. Durch die katastrophalen hygienischen Zustände wuchs zudem die Seuchengefahr. Über 11 Millionen Menschen waren von den verheerenden Auswirkungen des **Taifuns Haiyan** betroffen.

Das Schicksal der Menschen auf den Philippinen hat die Schüler der DUALINGO sehr bewegt. Sie wollten unbedingt helfen, die Not ein wenig zu lindern. Der kurzfristig einberufene Kuchenbasar zugunsten der Opfer des Wirbelsturms war ein voller Erfolg. Insgesamt konnten 260 € eingenommen und auf das DRK-Spendenkonto überwiesen werden. Vielen Dank an alle fleißigen Bäcker!

Eine schöne Sache! **Weihnachtspäckchen für Kinder in Not** - diesem Aufruf der Stiftung Kinderzukunft folgten die DUALINGO-Schüler mit ganz großem Einsatz. Die Mädchen und Jungen brachten so viele Spenden mit, dass 120 Päckchen gefüllt werden konnten. Auch die benachbarte Kita DUALINGO steuerte einige Päckchen bei. Um alle Spenden in die Kartons zu verteilen, wurde in den Klassen eifrig sortiert, gepackt, gebastelt und verschnürt. Zum Schluss waren alle Schuhkartons mit Spielsachen, Süßigkeiten, Hygieneartikeln und Schultensilien prall gefüllt und wurden an bedürftige Kinder in Osteuropa geschickt, um ihnen eine weihnachtliche Freude zu bereiten.



## Vorlesetag

Mitte November rief die Stiftung Lesen zum 10. bundesweiten Vorlesetag auf. Die Kinder der Klasse 4a lesen bereits seit einem Jahr regelmäßig in der benachbarten Kita DUALINO großen und kleinen Kindern Geschichten vor und zeigen mit Leidenschaft, wie schön Lesen ist.

Aufgeteilt in Dreiergruppen und mit vielen spannenden Büchern im Gepäck starteten die Mädchen und Jungen zu den jeweiligen Zuhörern. Der Vorlesetag war für beide Seiten ein Gewinn: Die einen hörten eine spannende, lustige oder schöne Geschichte, die anderen konnten ihre Lesemotivation, das Selbstwertgefühl und letztendlich auch die Lesekompetenz stärken.

## Herbstfest

Alle Schüler, Lehrer und Eltern begrüßten bei spätsommerlichen Wetter den Herbst und verbrachten einen schönen gemeinsamen Nachmittag. Ein kurzweiliges Programm der Schulkinder eröffnete das traditionelle Herbstfest. Alle Klassen waren mit kleinen Beiträgen beteiligt. Sie haben gesungen, getanzt und Dinge vorgeführt, die sie in den ersten Wochen des Schuljahres gelernt haben. Dafür gab es reichlich Applaus. Anschließend konnte man sich bei Kaffee, Kuchen und Kürbissuppe stärken und miteinander plaudern oder an den vielen Spiel- und Spaßstationen sein Geschick beweisen.

Die Einnahmen aus dem Kuchenbasar (270 €) flossen in Spiel- und Bewegungsmaterialien, darunter ein Pedalo, Gymnastikreifen, Springseile und ein Riesenjenga, die im neuen Spielhaus auf dem Schulhof deponiert sind und von den Schülern rege genutzt werden.



## Cambridge Sprachprüfungen

Auch 2013 konnten Viertklässler wieder den renommierten und international anerkannten Cambridge-Test absolvieren, um so ihre in vier Jahren erworbenen Sprachkenntnisse durch eine Prüfung zertifizieren zu lassen.

Voller Stolz konnten fünf Kinder der Klasse 4a im Rahmen des Abschlussfestes ihre Zeugnisse von Cambridge ESOL

entgegennehmen.

Die Cambridge Young Learners English Tests werden für Kinder im Alter von 7 bis 12 Jahren auf drei Stufen angeboten und prüfen praxisnahe Englischkenntnisse in den Sprachfertigkeiten Hören, Sprechen, Lesen und Schreiben. Die DUALINGO-Schüler hatten sich sehr erfolgreich an die höchste Stufe (Flyers) herangewagt, das entspricht der Stufe A2 des Europäischen Referenzrahmens.

Jeder Schüler absolvierte eine mündliche Prüfung mit einem dafür geschulten Prüfer. Die Kinder wurden so ermutigt, ihre Englischkenntnisse anzuwenden und zu sprechen. Das verhilft ihnen zu mehr Übung, verbessert die Fertigkeiten und stärkt das Selbstvertrauen. Schon die Vorbereitung auf die Tests machten viel Spaß. Aktivitäten, wie z.B. Zeichnen und Ausmalen und auch das Sprechen mit dem Prüfer, waren für die Kinder motivierend und anregend.

Die Cambridge Tests setzen einen internationalen Maßstab im Bereich Frühenglisch. Alle Kandidaten werden nach den gleichen internationalen Standards getestet und erhalten ein Zeugnis von Cambridge ESOL.

## Französisches Theater

„La compagnie des 3 chardons“ aus Paris besuchten erneut die DUALINGO. Im Gepäck hatten sie ein neues Theaterstück vom Galou dem Schäfer. Seit über zwei Jahrzehnten unterhält und begeistert die Theatergruppe Kinder in Frankreich und den angrenzenden Ländern.

Bereits die Jüngsten DUALINGOs konnten dem Puppentheaterstück mit Spannung und Spaß folgen, waren doch viele interaktive Teile dabei, wo mitgesungen und mitgesprochen werden konnte. Gebannt lauschten Schüler und Lehrer der Vorführung und konnten am Ende das Lied, das alle Schäfer spielen können, summen und singen. Das Theaterstück war eine Bereicherung für alle Grundschüler, die sich schon jetzt auf die Aufführung im nächsten Schuljahr freuen.

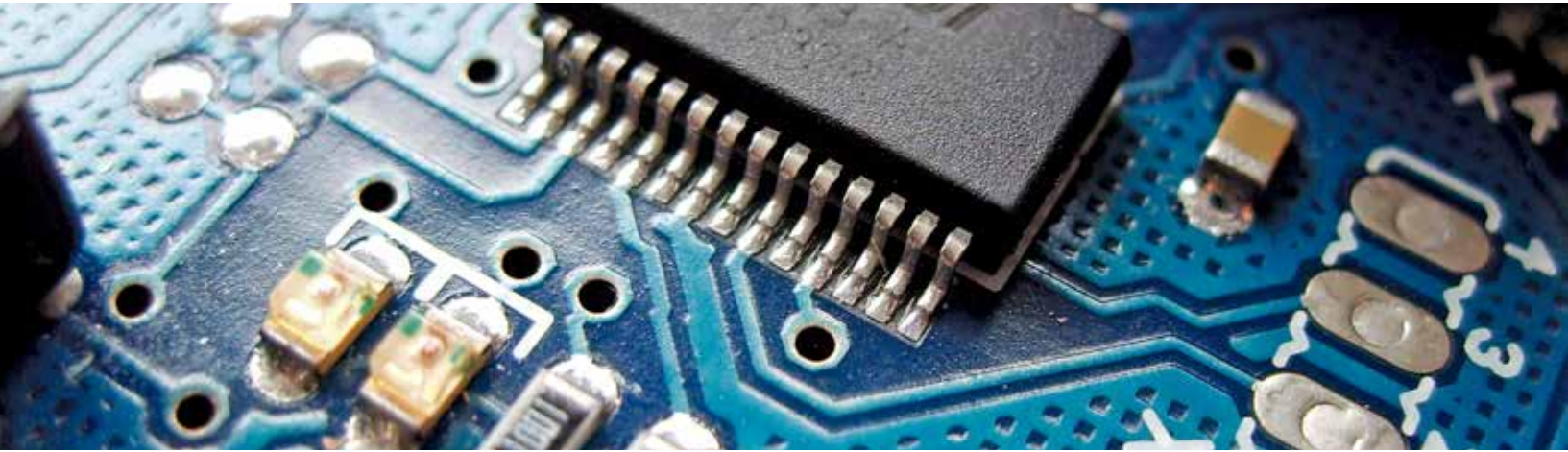


# Impressionen aus dem Schulleben





# Verbundene Unternehmen



## JOS mbH - Jenaer Objektmanagement und Servicegesellschaft

Das Jahr 2013, geplant als Jahr der erneuten Festigung von Abläufen und Strukturen, war auch ein Jahr des weiteren Wachstums in allen Bereichen. Der von den 157 Mitarbeitern erwirtschaftete Umsatz stieg um 6,8 Prozent auf 3.997.136 €. Nach intensiven Vorgesprächen hat die JOS den Auftrag für die dauerhafte Gebäude- und Unterhaltsreinigung des Weimar-Atriums und damit einen der größten Aufträge der Unternehmensgeschichte erhalten. Neben dem Atrium und der Neuen Mitte in Jena reinigte und pflegte das JOS-Team über die Objekte des DRK-Kreisverbandes hinaus noch gut 90 Weitere, darunter zahlreiche renommierte Firmen, Senioren-, Kinder-, Sport- und Fitnessanlagen. Die mit stetig modernisierter Technik gereinigte Fläche stieg um 4,3 Prozent auf 17.782.088,55m<sup>2</sup>.

Ungeachtet des Wachstums stand erneut die Betreuung der Bestandskunden und Eigenobjekte im Vordergrund, um trotz der Expansion die enge Kundenbindung zu gewährleisten.

Im Bereich Catering- und Gemeinschaftsverpflegung konnte JOS mit der gesamten technischen Organisation, Betreuung und Unterstützung eines Show-Kochens im Rahmen einer Charity-Veranstaltung zugunsten der Jenaer Palliativstation mit den VOX-Küchenchefs einen Beitrag zum Gelingen dieses Projektes leisten.

Das Hauptaugenmerk lag im Bereich Gemeinschaftsverpflegung auf der kontinuierlichen Weiterentwicklung der Produktionsprozesse, nachdem durch zahlreiche Neukunden die Gesamtzahl der produzierten warmen Mittagsspeisen im Berichtsjahr um 10,3 Prozent auf über 434.000 Portionen stieg.

Im Bereich IT wurden die beiden ausgebildeten Fachinformatiker als Mitarbeiter übernommen, um den rasant wachsenden Bedarf an IT-Infrastruktur planvoll und effektiv umsetzen zu können. Darüber hinaus sorgten die Bereiche Gebäudeinstandhaltung und Immobilienmanagement zuverlässig dafür, dass alle betreuten Gebäude durch sinnvolle Instandhaltung und routinierte Pflege auch 2013 ihren Nutzern und Bewohnern wieder ein ideales Umfeld boten.

Der Kreisverband hält an der JOS eine Anteilsquote von 100 Prozent.



## IVD - Intensivverlegungsdienst Mitteldeutschland gGmbH

Auch das Geschäftsjahr 2013 konnte für den IVD erfolgreich abgeschlossen werden. Durch intensive Kundenakquise und Vernetzung ist es der Geschäftsleitung gelungen, die Marktführerschaft im Mitteldeutschen Raum zu halten. Im Berichtsjahr wurden 1.392 Intensivtransporte durchgeführt, das sind 100 mehr als im Vorjahr.

Die Arztbesetzung an den Standorten Jena und Nordhausen blieb durch das Engagement von Oberarzt Dr. Meik Lustermann sowie Dr. Ines Teweleit unverändert stabil. Das Südharz-Klinikum Nordhausen sicherte wie gehabt zusätzlich drei Dienste im Monat als Ausfallreserve ab.

Die Weiterentwicklung der Fahrzeugtechnik wurde gemeinsam mit der Firma BINZ Ambulanz- und Sonderfahrzeuge GmbH in Ilmenau auf den Weg gebracht. Erste Fahrzeuge werden Anfang 2014 ausgeliefert. Da sich im Bereich der DIN-EN Norm grundlegende Änderungen bei der technischen Ausstattung von Intensivtransportwagen ergeben haben, muss künftig mit erhöhten Investitionskosten gerechnet werden. Neu ist

beispielsweise die zwingende Ausstattung der Fahrzeuge mit Luftfederung, Beladehilfen wie Ladebordwand sowie die Verwendung zertifizierter Intensivtransporttragen.

Planmäßig absolvierte das Einsatz- und Intensivpflegepersonal die erforderlichen Weiterbildungskurse. Für die neu eingestellten Ärzte und Mitarbeiter wurden entsprechende Fachlehrgänge für den bodengebundenen Intensivtransport organisiert. Die kontinuierliche Nutzung und Evaluierung der servergestützten Koordinierungssoftware bildet die Schnittstelle zwischen Koordinator, Einsatzteams sowie der Abrechnungsstelle. Die zeitnahe Bearbeitung der Daten und Weitergabe an die Abrechnungsstelle hat sich als sehr positiv erwiesen. Durch die Einstellung einer teilzeitbeschäftigten Verwaltungskraft konnte die Organisation der Einsatzdokumentation und Abrechnung deutlich verbessert werden.

Am Standort Nordhausen/ Ellrich konnte eine neue Fahrzeug- und Desinfektionshalle in Betrieb genommen werden. Die Durchführung der vorgeschriebenen Desinfektionsmaßnahmen kann nun in neuen Räumlichkeiten, mit Hilfe eines speziellen Verneblers, schnell und effizient realisiert werden.

Der Kreisverband hält am IVD eine Anteilsquote von 52 Prozent.



## FSJ - Fahrzeug Service Jena GmbH

Seit 10 Jahren werden Fahrdienstleistungen vor allem für kranke, behinderte und alte Menschen durchgeführt. Hierfür stehen behindertengerecht umgebaute Fahrzeuge verschiedener Größen sowie Kleinbusse zur Verfügung. Im Berichtsjahr begann der Fahrdienst, seine Leistungen auch in Weimar und Umgebung anzubieten.

Als Vertragspartner aller gesetzlichen Krankenkassen werden vor allem Kranken- und Behindertenfahrten, Dialysefahrten sowie Fahrten zur Chemo- oder Strahlentherapie durchgeführt. Teilnehmer der Demenz-Betreuungsgruppe des DRK werden wöchentlich vom FSJ-Fahrdienst zur Betreuung und im Anschluss wieder nach Hause gebracht. Auch für die Durchführung verschiedenster individueller Fahrten mit oder ohne Rollstuhl, allein oder mit Begleitung – ob zu Freunden, Bekannten, Verwandten oder zu Ämtern und Behörden, für die Fahrt in den Urlaub bzw. für den Flughafentransfer – wurde der Service gerne genutzt. Darüber hinaus wurden Gruppenfahrten angeboten, die dank der behindertengerechten Ausstattung der Fahrzeuge auch mit mehreren Rollstuhlfahrern möglich waren. Dies ist ein Service, der u.a. von den Seniorenheimen und Begegnungsstätten regelmäßig in Anspruch genommen wurde, um das eine oder andere Ziel zu erkunden.

Neben diesen Leistungen ist der FSJ-Fahrdienst im Auftrag des DRK-Kreisverbandes im innerklinischen straßengebundenen Patiententransport für das Klinikum der Friedrich-Schiller-Universität Jena tätig. Der umfangreiche Fuhrpark der FSJ wird in der eigenen modernen KFZ-Werkstatt instand gehalten und repariert. Der Kreisverband hält an der FSJ eine Anteilsquote von 48 Prozent.



## DRK-Seniorenheim Am Kleinertal gGmbH

Im Kleinertal wurde erneut viel Wert darauf gelegt, den Alltag so abwechslungsreich wie möglich zu gestalten. Eine große Anzahl von Festen und Ausflügen hat die Bewohner des Seniorenheims, mit tatkräftiger Unterstützung ehrenamtlicher Helfer, durch das vergangene Jahr begleitet. Neujahrskonzert im Volkshaus, Faschingsfeier mit dem katholischen Karnevalsverein, Osterkaffee, Maibaumsetzen, Sommerfest, Theateraufführungen und zwei größere Ausflüge mit Spargelessen und Schifffahrt auf der Saale. Daneben gab es wöchentliche Ausfahrten in die nähere Umgebung sowie vielseitige Freizeitangebote, entsprechend den Wünschen und Möglichkeiten der einzelnen Bewohner. Dazu zählten neben kulturellen und sportlichen Aktivitäten auch musikalische Veranstaltungen, Vorträge, Filmvorführungen, Lesungen, Spiele- und Kaffeenachmittage und die beliebten Treffen mit den Schülern der benachbarten Triebnitz-Schule. Außerdem wurden die Gemeinschaftsräume, die Terrasse und der große Garten zum Ausspannen genutzt.

In der Betreuung dementer Bewohner trat die Arbeit mit einer Therapiepuppe und der regelmäßige Besuch des tiertherapeutischen Besuchsdienstes in den Vordergrund. Ferner standen lebenspraktische Tätigkeiten, wie gemeinsames Backen, Basteln und Spielen auf dem Programm. Das Hochbeet im Garten mit Blumen und Kräutern dient der Sinnesanregung und ist ein kleiner, beschaulicher Ort der Begegnung, der den Bewohnern sehr viel Freude bereitet. Der neu gegründete Arbeitskreis „soziale Arbeit“ thematisierte diese Art der Betreuung, zudem wurden Mitarbeiter geschult.

Der Kreisverband hält am Seniorenheim eine Anteilsquote von 94 Prozent.



# Angebote des DRK-Kreisverbandes

## Seniordienste

### Seniorenbegegnungszentren

- SBZ Jena Ost
- SBZ Lobeda
- Bürgertreff

### Seniorenbüro der Stadt Jena

### Betreute Seniorenreisen

### Ambulante Pflege

### Tagespflege

### Angehörigenschulungen

- Pflegekurse
- Schulungen für Angehörige von Demenzerkrankten

### Servicebüro

- Essen auf Rädern
- Hausnotruf

### Betreuungsangebote für Demenzerkrankte

### Seniorenwohnen

- Betreutes Wohnen
- Ambulant betreute Wohngruppe
- Seniorenheim Rodatal
- Seniorenheim Am Kleinertal

### Ehrenamtlicher Besuchsdienst

## Nationale Hilfsgesellschaft

### Blutspende

### Suchdienst

### Rotkreuzgemeinschaften

- Bereitschaften (Bobeck, Eisenberg, Jena, Silbitz, Stadtroda)
- Wasserwacht (Camburg, Hermsdorf, Jena)
- Jugendrotkreuz (DUALINGO, Eisenberg, Jena, Stadtroda, Wasserwachtjugend Jena)

### Rettungsdienst

- Rettungshubschrauber „Christoph-70“
- Rettungswachen (Dorndorf-Steudnitz, Eisenberg, Hermsdorf, Jena, Kahla, Stadtroda)

### Sanitätsdienstliche Absicherung von Veranstaltungen und Katastrophenschutz

### Aus- und Weiterbildung

- Erste Hilfe/ Breitenausbildung (LSM am Unfallort, Lehrgang Erste Hilfe, Erste Hilfe Training, Erste Hilfe am Kind)
- Schwimmausbildung
- Weiterbildung Rettungsdienst

## Kinder, Jugend und Familie

### Kindertagesstätten

- Kita Bummi
- Kita DUALINGO
- Kita Märchenland
- Kita Sternschnuppe
- Kita Wirbelwind

### Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche & Eltern

### Ambulante Erziehungshilfen

### Ambulante Drogenhilfe CHAMÄLEON

### Frauenbegegnungsstätte

### Projekt „Pflege und Betreuung“

## Grundschule

### Bilinguale Ganztagsgrundschule DUALINGO

## Hilfsangebote

### Kleiderkammern

- Kleiderkammer Eisenberg
- Kleiderkammer Stadtroda

### Kleiderladen

# Leistungsbilanz 2013

---

## Ehrenamtlich geleistete Stunden

46.357	insgesamt
5.205	Anteil Breitenausbildung
20.982	Bereitschaften
576	Wasserwacht
5.800	Blutspendedienst
9.136	Senioren Dienste
4.658	Kinder, Jugend und Familie

## Mitglieder

611	ehrenamtliche Helfer in Gemeinschaften, Arbeitskreisen und sozialen Diensten mit
115	JRK-Mitgliedern in
5	JRK-Gruppen und
176	Mitgliedern in
5	Bereitschaften
75	Mitgliedern in
3	Wasserwachten
153	ehrenamtliche Helfer im Bereich Senioren Dienste
92	ehrenamtliche Helfer im Bereich Kinder, Jugend und Familie
5.477	Fördermitglieder

## Breitenausbildung

4.081	Kursteilnehmer in
302	Lehrgängen, geleitet von
17	ehrenamtlichen Ausbildern sowie zwei hauptamtlichen Mitarbeitern

## Blutspende

160	Blutspenden durchgeführt von
19	ehrenamtlichen Helfern sowie einer hauptamtlichen Mitarbeiterin bei
6.840	Blutspendewilligen

## Rettungsdienst

28.980	Einsätze
160.632	durch hauptamtliche Mitarbeiter geleistete Stunden



## **Kleiderkammern**

- 2.850 geleistete Dienststunden
- 6.420 ausgegebene Kleidungsstücke

## **Seniordienste**

- 4 *Einrichtungen der offenen Altenarbeit mit*
- 43 Bildungsangeboten
- 24 gesundheitsfördernden Angeboten
- 22 Kreativgruppen
- 14 Kommunikationsgruppen
- 129 Einzelveranstaltungen, wie Feste, Vorträge und Tagesausflüge
- 3 stationären Mittagstischen
- 52 Teilnehmern an betreuten Seniorenreisen
- 24.559 Besuchern im Jahr
  
- 3 *Sozialstationen mit*
- 366 zu pflegenden Menschen pro Monat
- 204.510 Hausbesuchen pro Jahr
- 488 am Hausnotruf angeschlossenen Teilnehmern
- 393 Menschen nutzten den Menüservice "Essen auf Rädern" und ließen sich
- 61.379 Mahlzeiten liefern
- 20 demenzkranke Menschen nahmen an
- 200 Gruppentreffen teil
- 15 ehrenamtliche Helfer besuchten
- 22 Menschen
  
- 2 *stationäre Pflegeeinrichtungen betreuten insgesamt*
- 399 Menschen
- 1 Tagespflegestätte betreute
- 39 Menschen
- 2.054 Beratungsgespräche zu Themen der Gestaltung der nachberuflichen Lebensphase, der allgemeinen Unterstützung im Alter, bei Pflegebedarf, bei Demenz und zu Möglichkeiten des Wohnens im Alter

## **Beratungsleistungen Bereich Kinder, Jugend, Familie**

- 422 Beratungen für Eltern in Trennungssituationen und Alleinerziehende
- 1.733 Beratungen von Drogenkonsumenten und deren Bezugspersonen
- 35 Familien, die durch sozialpädagogische Familienhilfe betreut wurden
- 13 Teilnehmer an sozialer Gruppenarbeit
- 37 Kinder und Jugendliche, die durch Erziehungsbeistandschaft betreut wurden

# Die Ehrungen im Jahr 2013

## **Ehrung des Freistaates Thüringen für Verdienste bei der Fluthilfe 2013**

Christian Dreßler	Bereitschaft Jena
Tim Ertel	Bereitschaft Jena
Karl Gehre	Bereitschaft Jena
Matthias Genz	Bereitschaft Jena
Michael Götz	Bereitschaft Jena
Johanna Greiner-Mai	Bereitschaft Jena
Paul Horn	Bereitschaft Jena
Marie Kohls	Bereitschaft Jena
Kay König	Bereitschaft Jena
Sebastian Marx	Bereitschaft Jena
Katharina Möller	Bereitschaft Jena
Manuel Unger	Bereitschaft Jena
Tim Anderle	Bereitschaft Eisenberg
Sandra Becker	Bereitschaft Eisenberg
Jan Gerasch	Bereitschaft Eisenberg
Claus Guhlmann	Bereitschaft Eisenberg
Inge Kautz	Bereitschaft Eisenberg
Gerd Kippe	Bereitschaft Eisenberg
Dr. med. Dirk Klemmt	Bereitschaft Eisenberg
Monika Knoll	Bereitschaft Eisenberg
Robert Krug	Bereitschaft Eisenberg
Anja Krüger	Bereitschaft Eisenberg
Wilfried Krüger	Bereitschaft Eisenberg
Petra Kurze	Bereitschaft Eisenberg
Mario Liewald	Bereitschaft Eisenberg
Dorotheé Manig	Bereitschaft Eisenberg
Kerstin Neubauer	Bereitschaft Eisenberg
Rolf Pfeiffer	Bereitschaft Eisenberg
Patrick Riedel	Bereitschaft Eisenberg
Enrico Schmidt	Bereitschaft Eisenberg
Torsten Wachs	Bereitschaft Eisenberg
Jörg Werner	Bereitschaft Eisenberg

Jörg Erbse	Bereitschaft Stadtroda
Max Erbse	Bereitschaft Stadtroda
Katharina Franke	Bereitschaft Stadtroda
Horst Hoffmann	Bereitschaft Stadtroda
Sandra Hoffmann	Bereitschaft Stadtroda
Dirk Kallweit	Bereitschaft Stadtroda
Benjamin Kössler	Bereitschaft Stadtroda
Katharina Lux	Bereitschaft Stadtroda
Tino Mengs	Bereitschaft Stadtroda
Tommy Opel	Bereitschaft Stadtroda
Aileen Pröter	Bereitschaft Stadtroda
Mathias Pröter	Bereitschaft Stadtroda
Frank Teller	Bereitschaft Stadtroda
Sascha Thieme	Bereitschaft Stadtroda
Marcel Triebel	Bereitschaft Stadtroda
Ronny Wenzel	Bereitschaft Stadtroda
Torsten Lehnert	DRK-Kreisverband
Lutz Schulze	DRK-Kreisverband

## **45 Jahre DRK**

Thomas Henning	Bereitschaft Bobeck
----------------	---------------------

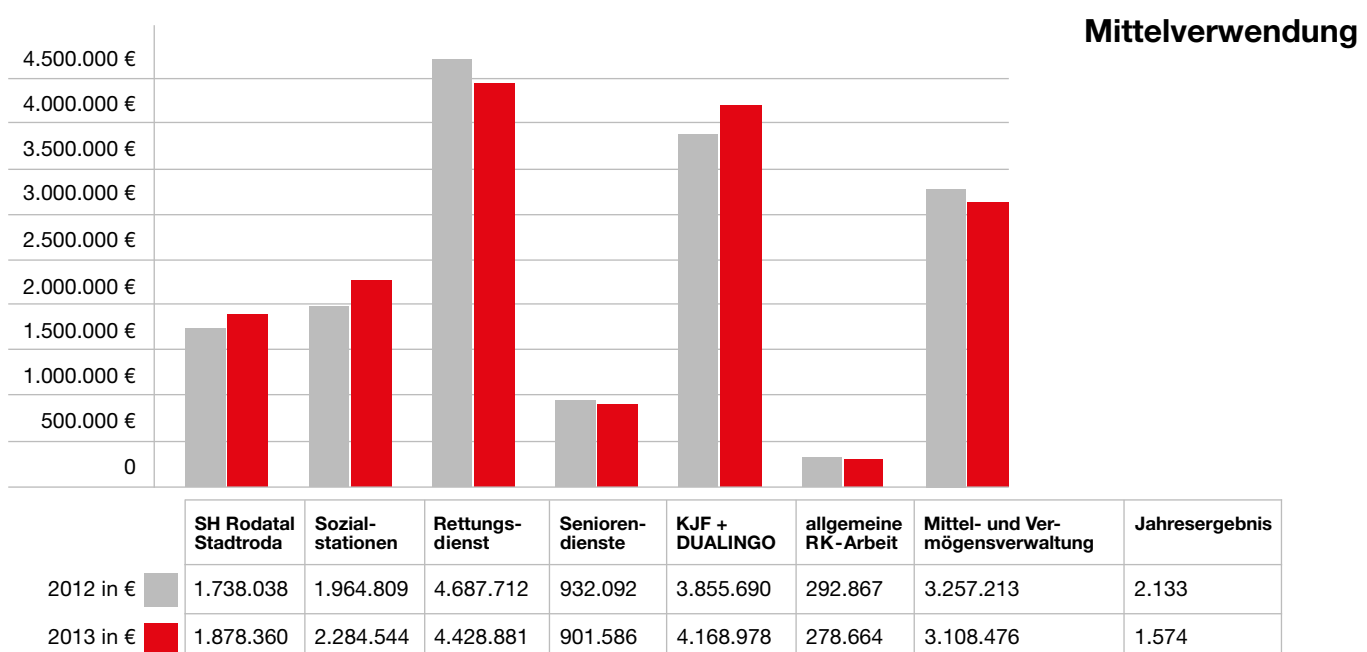
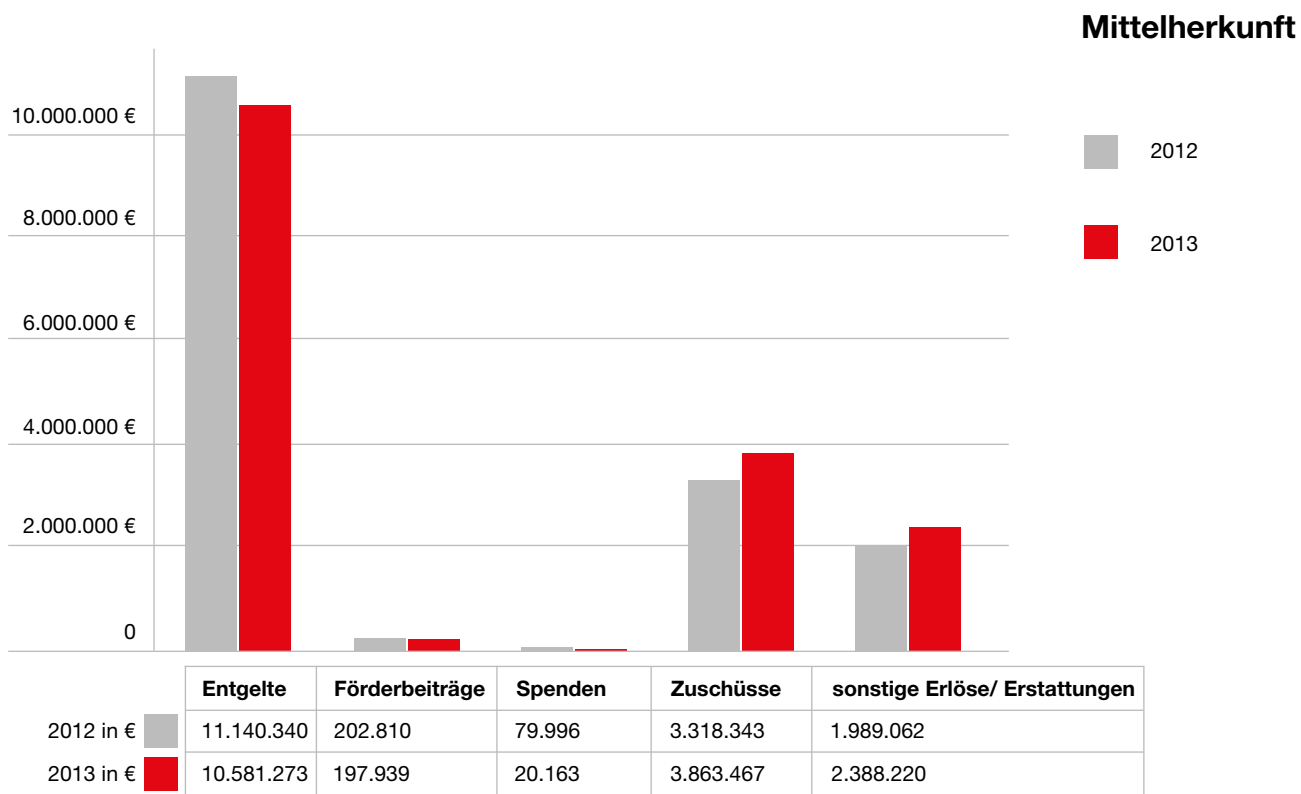
## **25 Jahre DRK**

Marcus Scherf	Bereitschaft Eisenberg
---------------	------------------------

## **Ehrengabe DRK-Kreisverband für besondere Leistungen**

Carolina Buske	Geschäftsbereich Seniorendienste
Tim Ertel	Bereitschaft Jena
Martin Reinhardt	Bereitschaft Bobeck
Marie-Christin Schaser	Wasserwacht Jena/ Wasserwachtjugend Jena
Sascha Thieme	Bereitschaft Eisenberg

# Mittelherkunft und Mittelverwendung



[www.drk-jena.de](http://www.drk-jena.de)

**Deutsches Rotes Kreuz**

**Kreisverband Jena-Eisenberg-Stadtroda e.V.**

Dammstraße 32

07749 Jena

Telefon 03641 400-0

Telefax 03641 400-111

Web [www.drk-jena.de](http://www.drk-jena.de)

E-Mail [info@drk-jena.de](mailto:info@drk-jena.de)